

D O K U M E N T A T I O N

Digitaler Fachtag 15.12.2020

Die Bedeutung des QHBs im Kontext bildungspolitischer Entwicklungen im Feld der Kindertagespflege

*Eine Veranstaltung für Entscheidungsträger*innen*



INHALT

1. Einführung	3
2. Präsentation	
„Kindertagespflege im System der Kindertagesbetreuung – Empirische Hinweise zu Profil und Steuerung“	5
<i>Prof. Dr. Gabriel Schoyerer, Dipl.-Pädagoge, Professor für Pädagogik der Kindheit an der Katholischen Stiftungshochschule München, Experte für Erziehung und Bildung, Kindheitspädagogik</i>	
3. Präsentation	
„Das QHB als Antwort auf bildungspolitische Entwicklungen“	35
<i>Claudia Ullrich-Runge, Dipl.-Pädagogin, wissenschaftliche Referentin des Deutschen Jugendinstitutes (DJI)</i>	
4. Präsentation	
„Begleitung und Beratung zur Umsetzung des QHBs und des Bundesprogramms ProKindertagespflege“	58
<i>Astrid Sult, wissenschaftliche Referentin des Bundesverbandes für Kindertagespflege e.V. im Projekt „QHB und Bundesprogramm Kindertagespflege“</i>	
5. Factsheets	
Kurzprofile „Implementierung QHB vor Ort“	
Expertinnen aus der Praxis	
Factsheet Essen (Clarissa Albrecht und Annika Dörrenbach, Caritas, Sozialdienst katholischer Frauen Essen - cse gGmbH)	87
Factsheet Aachen (Maximiliane Fischer, Familiäre Tagesbetreuung e.V. Aachen)	89
Factsheet Rheinisch Bergischer Kreis (Sylvia Ohmstede und Bettina Goebel, Stadt Bergisch Gladbach und Katholische Familienbildungsstätte Bergisch Gladbach)	90
Factsheet Herford (Uta Missal, AWO Familienbildungswerk Herford)	91

1. Einführung

Das Corona-Virus und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen haben unseren Alltag vor neue Herausforderungen gestellt. Für gewisse Bereiche konnten und können digitale Lösungen eine Alternative darstellen. Daher hat der Landesverband Kindertagespflege NRW e.V. (LV KTP NRW) den diesjährig geplanten Fachtag zum Thema „Die Bedeutung des QHBs im Kontext bildungspolitischer Entwicklungen im Feld der Kindertagespflege - Eine Veranstaltung für Entscheidungsträger*innen“ umstrukturiert und diesen kurzerhand digital durchgeführt. Organisiert wurde die Veranstaltung durch das Team des LV KTP NRW., inhaltlich gestaltet durch die drei Hauptreferent*innen **Prof. Dr. Gabriel Schoyerer**, Professor für Pädagogik der Kindheit an der Katholischen Stiftungshochschule München, **Claudia Ullrich-Runge**, wissenschaftliche Referentin des Deutschen Jugendinstitutes und **Astrid Sult**, wissenschaftliche Referentin des Bundesverbandes für Kindertagespflege e.V. Zusätzlich konnte der LV KTP NRW mit Clarissa Albrecht, Annika Dörrenbach, Maximiliane Fischer, Sylvia Ohmstede, Bettina Goebel und Uta Missal Expertinnen hinsichtlich der regionalen Umsetzung des QHBs gewinnen.

Insgesamt konnten ca. 70 interessierte Vertreter*innen aus dem Feld der Kindertagespflege im digitalen Format in das Themenfeld des QHBs eintauchen und ihre brennenden Praxisfragen an die Expert*innen stellen. Ziel der Veranstaltung war es, den Mehrwert des QHBs für Entscheidungsträger*innen im Kontext der bildungspolitischen Entwicklungen im Feld der Kindertagespflege aus wissenschaftlicher, theoretischer und praktischer Sicht in Form von Vorträgen aufzuzeigen. Darüber hinaus stand Zeit und Raum für den Austausch über kommunale Implementierungsstrategien und Möglichkeiten zur Vernetzung zur Verfügung.

Nach der Begrüßung durch Bettina Konrath (Vorsitzende des Landesverbandes Kindertagespflege NRW e.V.) startete Prof. Dr. Gabriel Schoyerer inhaltlich und konnte durch seinen Vortrag informativ auf die Bedingungen des Systems der Kindertagespflege, Anreizsysteme im Bundesprogramm & QHB, das Verständnis und die Funktion von Qualität und das Thema „Sensemaking“ als Normentwicklung und Steuerung eingehen. Dabei berichtete er immer wieder von den spannenden Ergebnissen seiner neusten Studie zur „Wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation Bundesprogramm Kindertagespflege“ (siehe unter: <https://www.ksh-muenchen.de/hochschule/forschung-und-entwicklung/zentrum-fuer-forschung-und-entwicklung/forschungsprojekte/laufende-forschungsprojekte/wissenschaftliche-begleitung-bp-prokindertagespflege/>).

Anknüpfend an diesen Vortrag konnte Claudia Ullrich-Runge die „neue“ Qualifizierung nach dem QHB hinsichtlich des Aufbaus und dessen Entwicklung und Unterschiede bzw. den Mehrwert des QHBs gut verständlich erläutern. Ebenso stellte sie deutlich die Wichtigkeit der Gesamtheit des QHBs mit allen entsprechenden charakteristischen Rahmenbedingungen (KKB, Praktika, Selbstlerneinheiten etc.) dar. Astrid Sult rundete die Vortragsreihe hinsichtlich des QHBs ab und erklärte in ihrem Vortrag die Rolle des Bundesverbandes für Kindertagespflege e.V. in Bezug auf das QHB und das Bundesprogramm. Darüber hinaus ging sie auf die Entwicklung der Qualifizierung und des Zertifikates ein und informierte zum Projekt hinsichtlich der Implementierung des QHBs. Abschließend bot sie einen Blick auf die wesentlichen Seminarformate des Bundesverbandes des QHBs.

Die entscheidenden Erfahrungswerte der Implementierungspraxis, insbesondere die Erfahrungswerte in regional unterschiedlichen Settings, teilten nach diesen fachlichen Vorträgen die Expertinnen aus der Praxis mit. In einer ersten kurzen Ausführung anhand eines individuellen Factsheets konnten die entsprechenden Rahmenbedingungen vor Ort skizziert und in anschließenden Austauschforen näher durch die Teilnehmer*innen hinterfragt und beleuchtet werden.

Der LV KTP NRW freut sich über die große und positive Resonanz zum digitalen Fachtag. Ein herzliches Dankeschön an die Referent*innen und Expertinnen, die sich innerhalb kürzester Zeit auf das Angebot des digitalen Formates umstellen konnten. Vielen Dank auch an die Teilnehmer*innen, die ebenfalls alles in Bewegung setzten, um die technischen Voraussetzungen vor Ort einzurichten und sich am Tag, wenn auch anders als geplant, eingebracht und gemeinsam mit dem LV KTP NRW die Durchführung einer digitalen Veranstaltung gewagt haben...

1. Präsentation „Kindertagespflege im System der Kindertagesbetreuung – Empirische Hinweise zu Profil und Steuerung“

Prof. Dr. Gabriel Schoyerer, Dipl.-Pädagoge, Professor für Pädagogik der Kindheit an der Katholischen Stiftungshochschule München, Experte für Erziehung und Bildung, Kindheitspädagogik

2. Präsentation „Das QHB als Antwort auf bildungspolitische Entwicklungen“

Claudia Ullrich-Runge, Dipl.-Pädagogin, wissenschaftliche Referentin des Deutschen Jugendinstitutes

3. Präsentation: „Begleitung und Beratung zur Umsetzung des QHBs und des Bundesprogramms ProKindertagespflege“

Astrid Sult, wissenschaftliche Referentin des Bundesverbandes für Kindertagespflege e.V. im Projekt „QHB und Bundesprogramm Kindertagespflege“

4. Factsheet Essen (Clarissa Albrecht und Annika Dörrenbach, Caritas, Sozialdienst katholischer Frauen | Essen - cse gGmbH)

5. Factsheet Aachen (Maximiliane Fischer, Familiäre Tagesbetreuung e.V. Aachen)

6. Factsheet Rheinisch Bergischer Kreis (Sylvia Ohmstede und Bettina Goebel, Stadt Bergisch Gladbach und Katholische Familienbildungsstätte Bergisch Gladbach)

7. Factsheet Herford (Uta Missal, AWO Familienbildungswerk Herford)



Katholische
Stiftungshochschule
München

University of Applied Sciences

Kindertagespflege im System der Kindertagesbetreuung – Empirische Hinweise zu Profil und Steuerung

Prof. Dr. phil. Gabriel Schoyerer, Dipl. Päd.

Professur für Pädagogik mit Schwerpunkt Pädagogik der Kindheit

Fakultät für Soziale Arbeit, Katholische Stiftungshochschule München

Was erwartet Sie?

Überblick



Bedingungen des Systems Kindertagespflege

Was macht ein 'kompetentes System Kindertagespflege aus und was sind seine Bestandteile?



Anreizsysteme im Bundesprogramm & QHB

Welche Schwerpunkte setzen die Modellstandorte im BP und welche Rolle spielt das QHB?



Qualität: Verständnis und Funktion

Was bedeutet Qualität und wie kann man sie umsetzen, um das zu erreichen, was man leisten soll?



'Sensemaking' als Normentwicklung und Steuerung

Wie entsteht eine gemeinsame Handlungsnorm und wie steuert man seine Ziele?



Was erwartet Sie?

Überblick



Bedingungen des Systems Kindertagespflege

Was macht ein 'kompetentes System Kindertagespflege aus und was sind seine Bestandteile?



Anreizsysteme im Bundesprogramm & QHB

Welche Schwerpunkte setzen die Modellstandorte im BP und welche Rolle spielt das QHB?



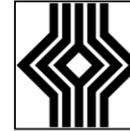
Qualität: Verständnis und Funktion

Was bedeutet Qualität und wie kann man sie umsetzen, um das zu erreichen, was man leisten soll?



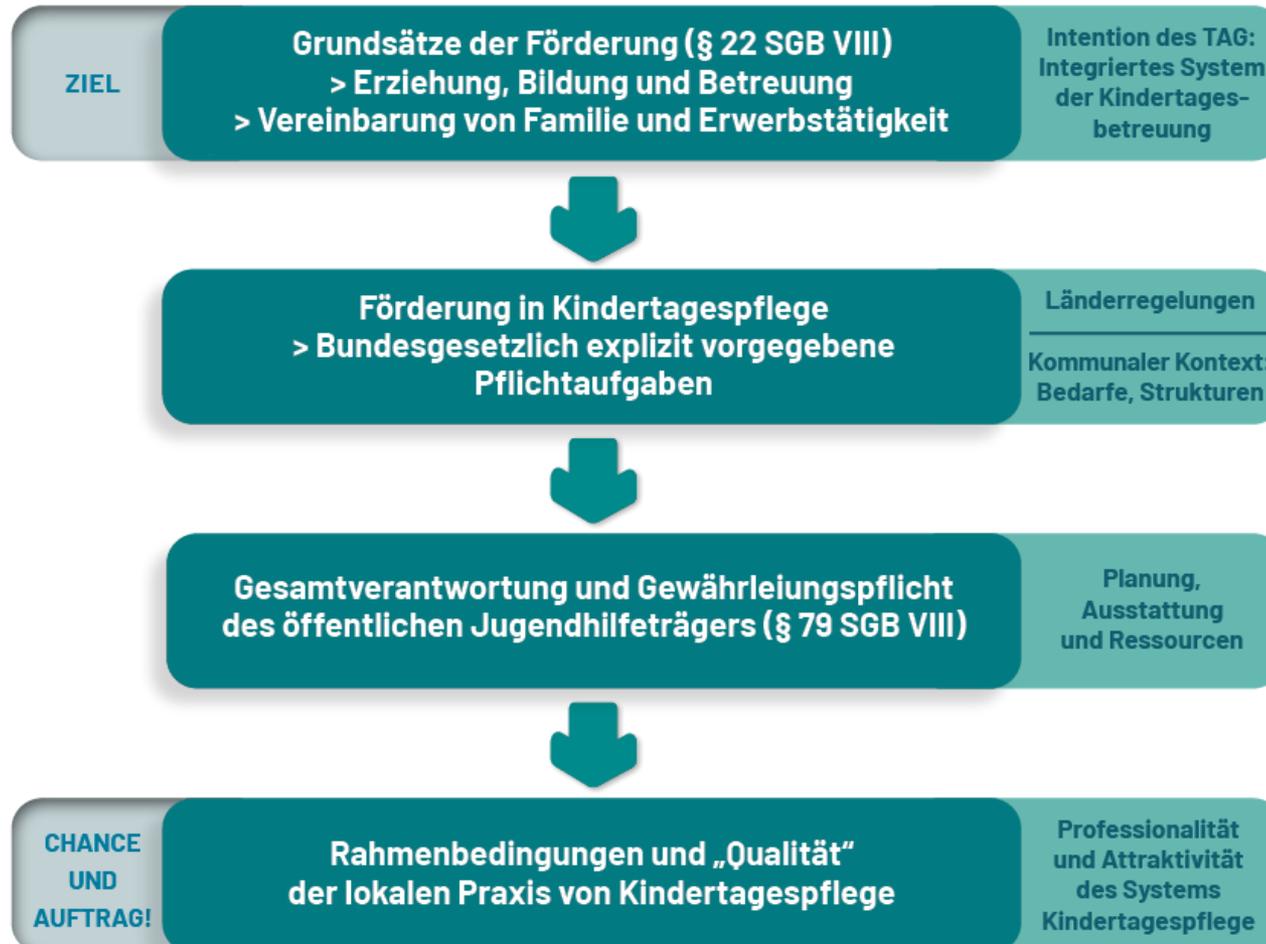
'Sensemaking' als Normentwicklung und Steuerung

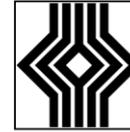
Wie entsteht eine gemeinsame Handlungsnorm und wie steuert man seine Ziele?



Ausgangspunkt

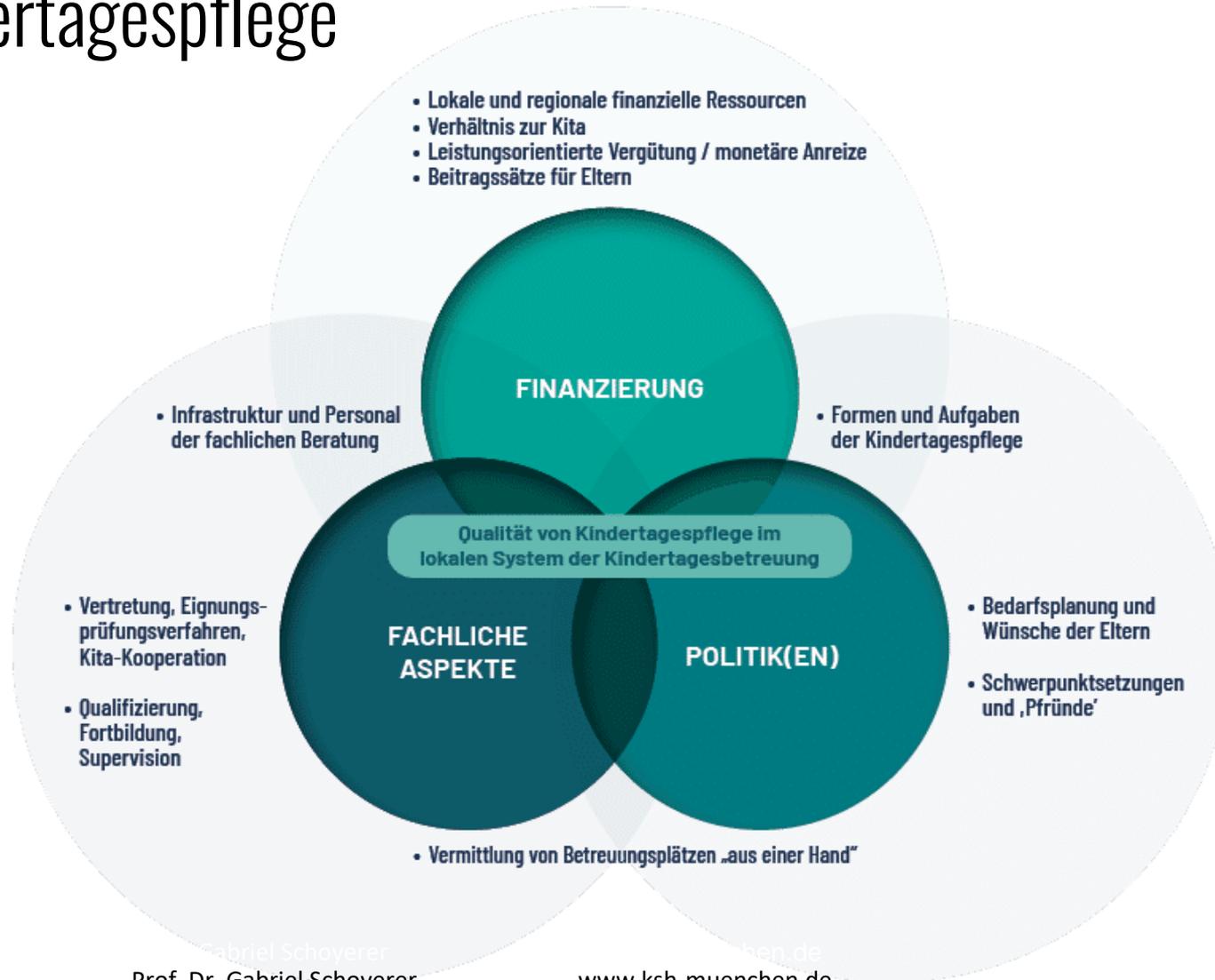
Bedingungen und Merkmale des Systems Kindertagespflege

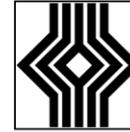




Ausgangspunkt

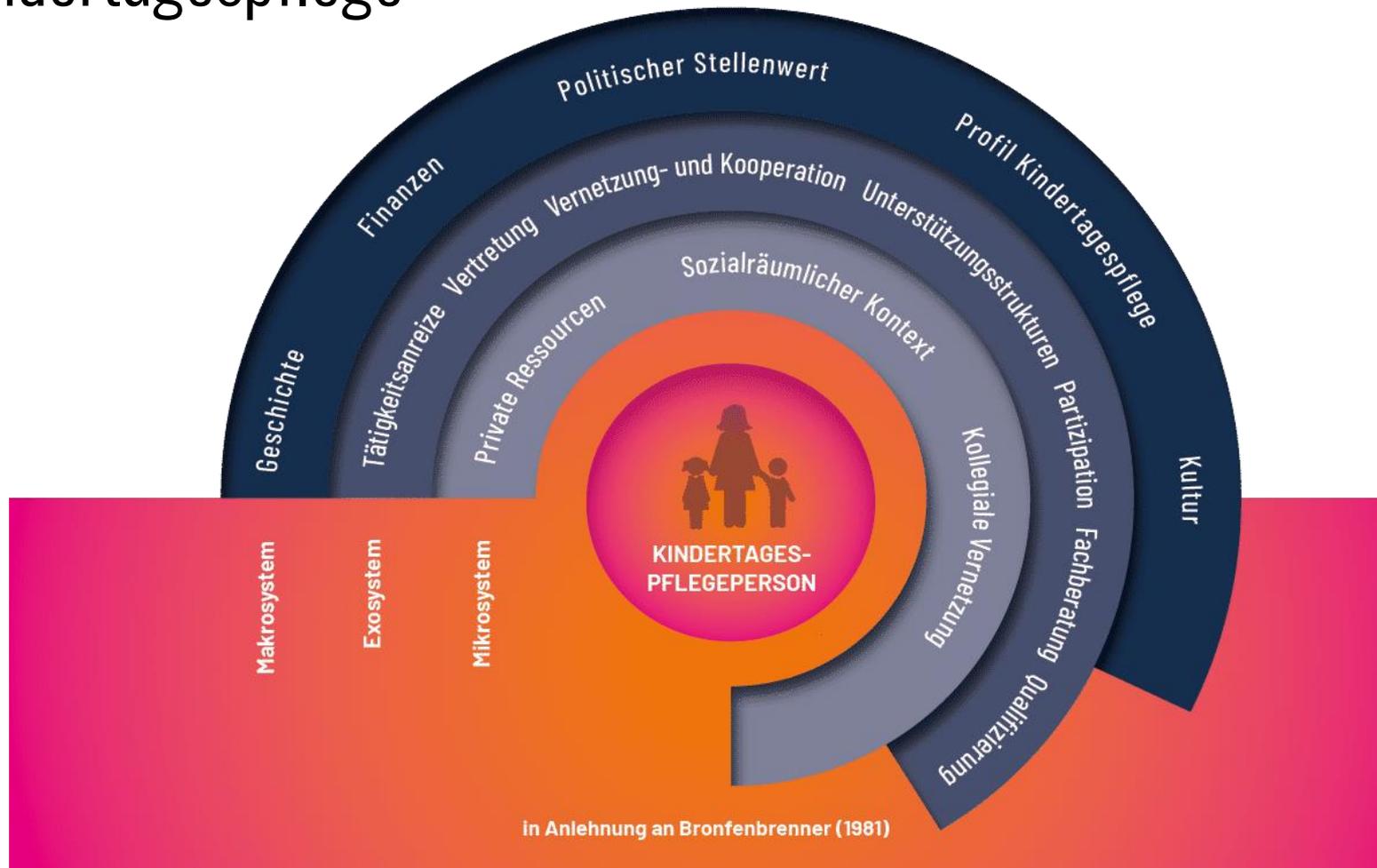
Bedingungen und Merkmale des Systems Kindertagespflege





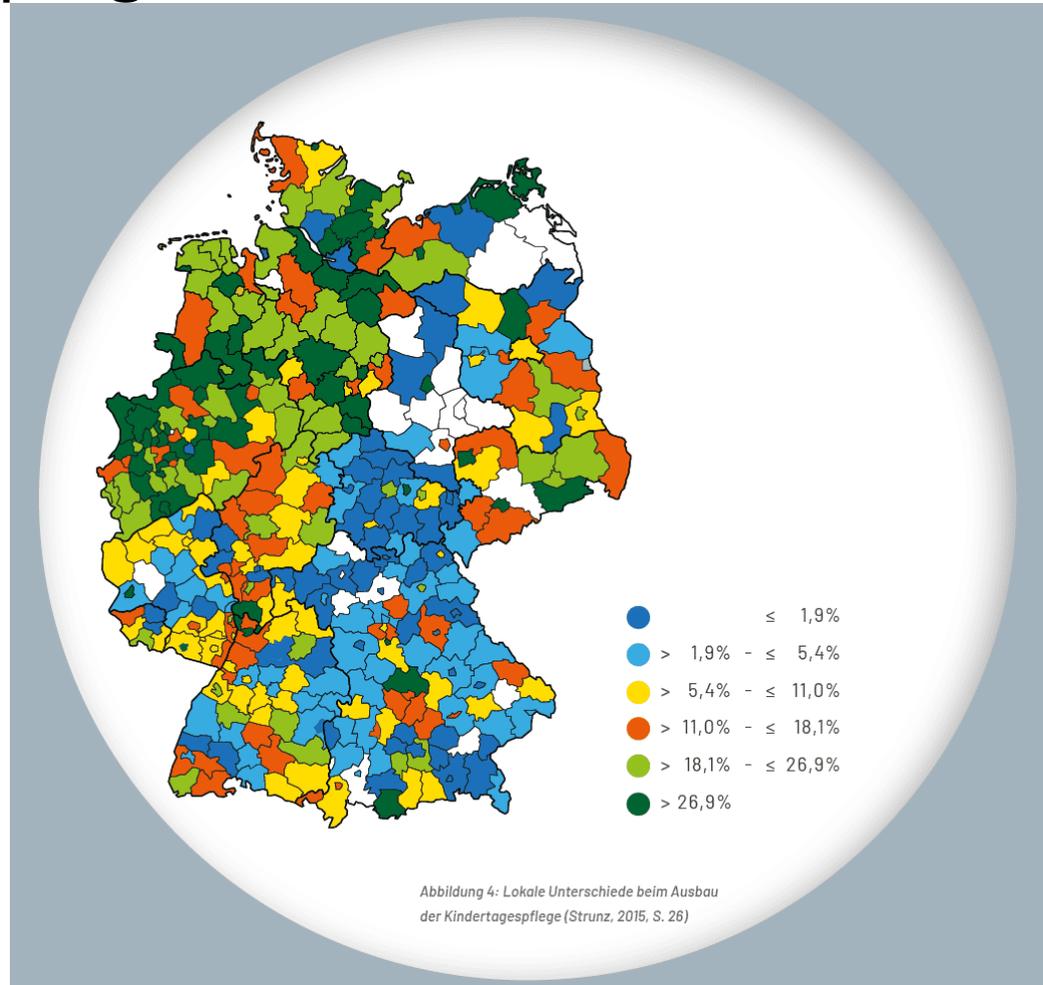
Ausgangspunkt

Bedingungen und Merkmale des Systems Kindertagespflege



Ausgangspunkt

Bedingungen und Merkmale des Systems Kindertagespflege



Was erwartet Sie?

Überblick



Bedingungen des Systems Kindertagespflege

Was macht ein 'kompetentes System Kindertagespflege aus und was sind seine Bestandteile?



Anreizsysteme im Bundesprogramm & QHB

Welche Schwerpunkte setzen die Modellstandorte im BP und welche Rolle spielt das QHB?



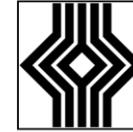
Qualität: Verständnis und Funktion

Was bedeutet Qualität und wie kann man sie umsetzen, um das zu erreichen, was man leisten soll?

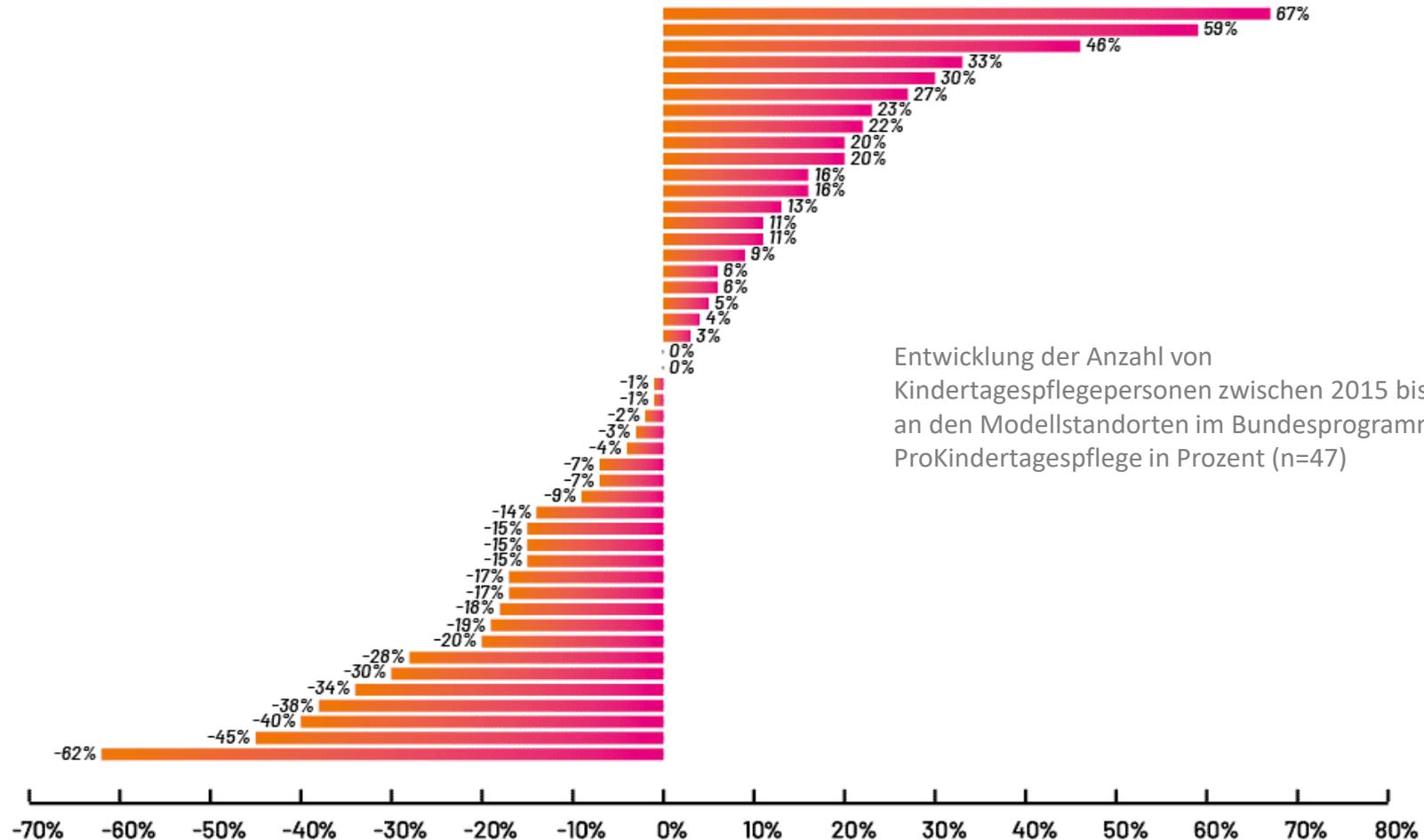


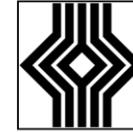
'Sensemaking' als Normentwicklung und Steuerung

Wie entsteht eine gemeinsame Handlungsnorm und wie steuert man seine Ziele?

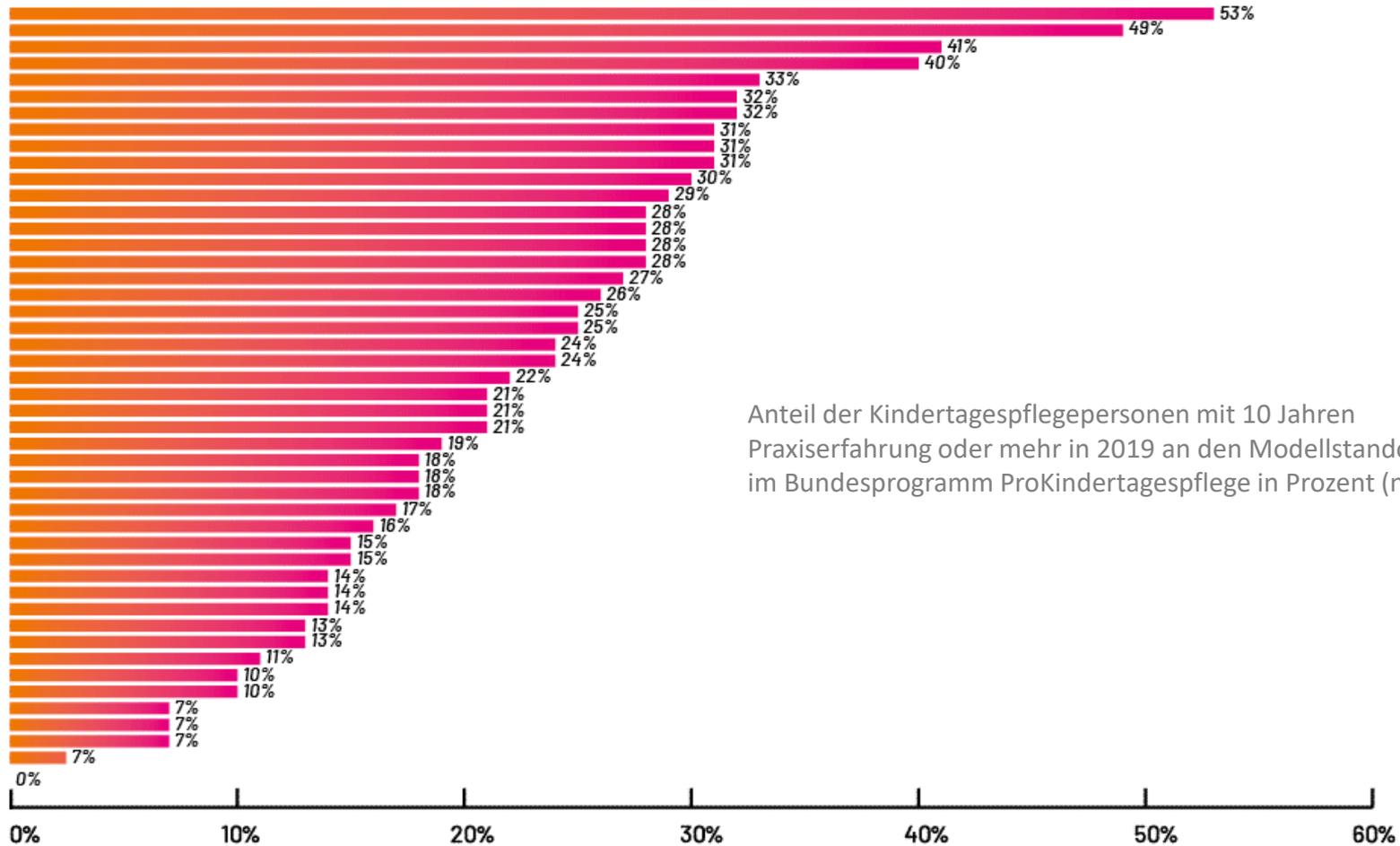


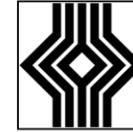
Die Unterschiedlichkeit der Bedingungen in der Praxis I



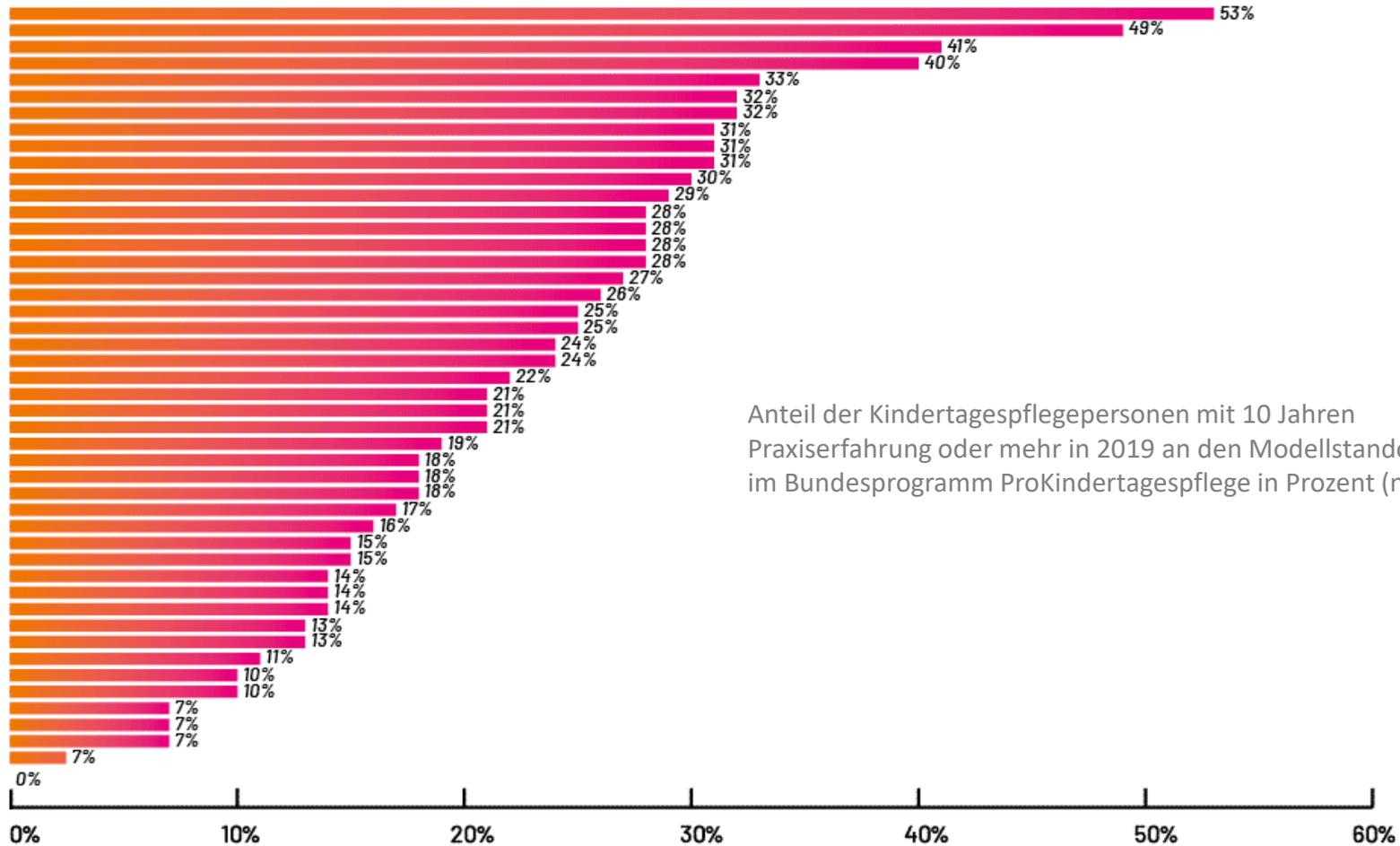


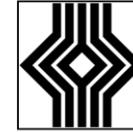
Die Unterschiedlichkeit der Bedingungen in der Praxis II



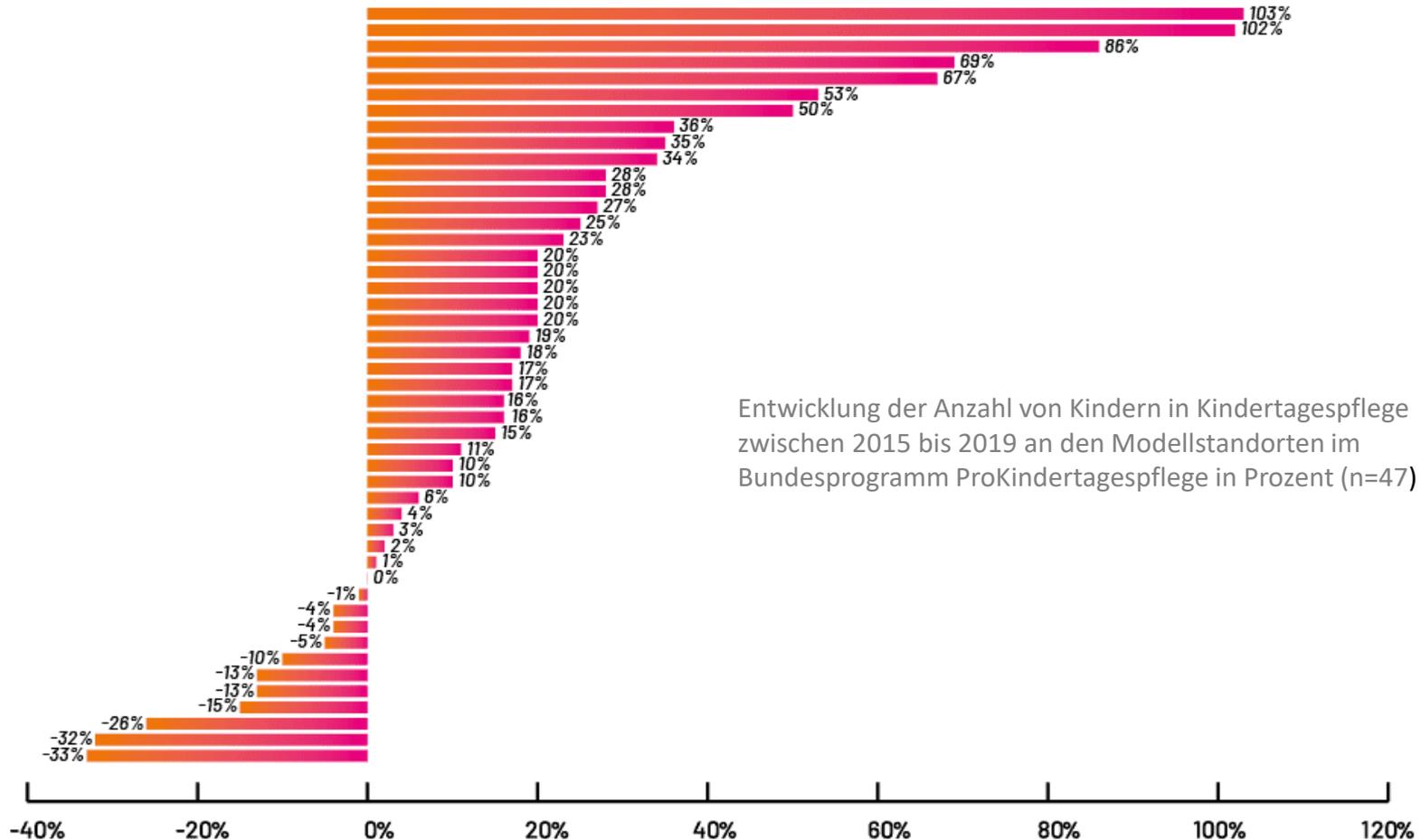


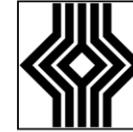
Die Unterschiedlichkeit der Bedingungen in der Praxis III





Die Unterschiedlichkeit der Bedingungen in der Praxis IV





Varianz der strukturellen Unterstützungsleistungen

LEGENDE

 **Großstadt** (Anzahl: 20)

 **Mittelstadt** (Anzahl: 9)

 **Landkreis** (Anzahl: 18)

schwache strukturelle Unterstützungsleistungen

gute strukturelle Unterstützungsleistungen

umfangreiche strukturelle Unterstützungsleistungen

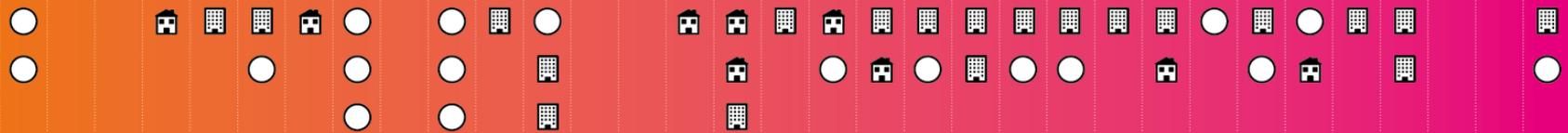
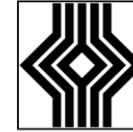


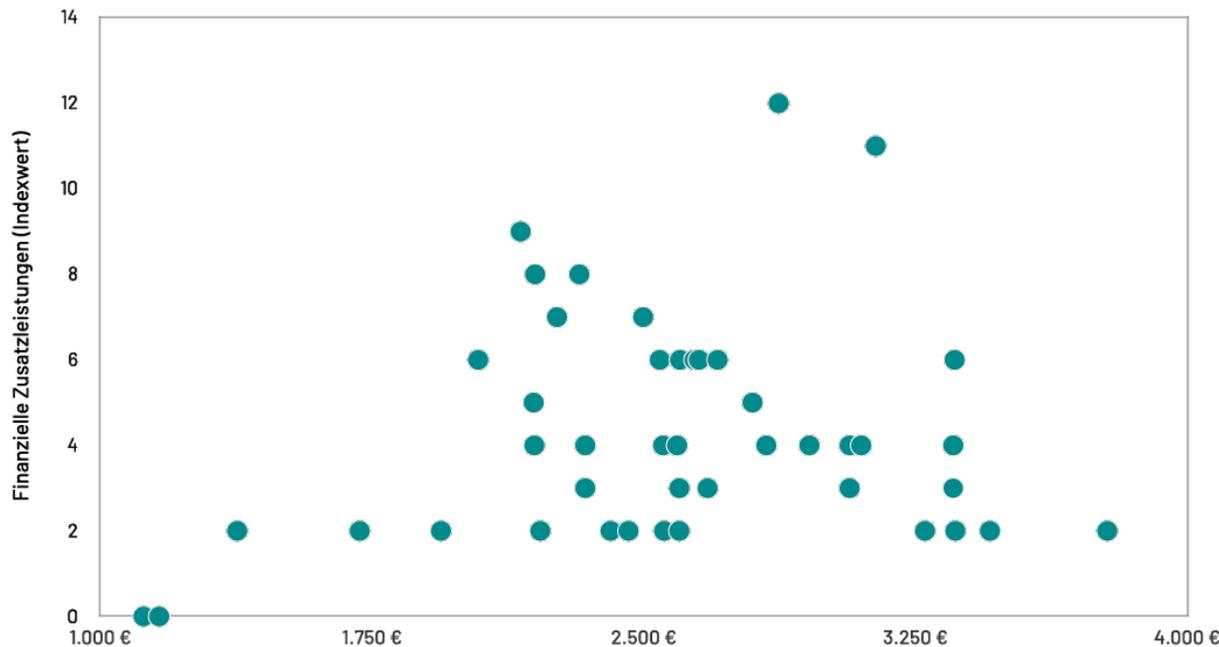
Abbildung 12: Index der strukturellen Unterstützungsleistungen
im System Kindertagespflege an den Modellstandorten im
Bundesprogramm ProKindertagespflege (n=47)

Strukturelle Unterstützungsleistungen in den Bereichen:

politischer und gesellschaftlicher Stellenwert der Kindertagespflege ... Merkmale der Kindertagespflege ...
Vernetzung und Kooperation ... Fachberatung Kindertagespflege ... Qualifizierung von Kindertagespflegeper-
sonen nach dem QHB ... Vertretung von Kindertagespflegepersonen ... Fachkräftegewinnung und -bindung von
Kindertagespflegepersonen ... Öffentlichkeitsarbeit für Kindertagespflege ... Inklusion in Kindertagespflege ...
Partizipation von Kindertagespflegepersonen und Eltern ... Zusammenarbeit mit Eltern



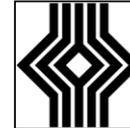
Strukturen der Vergütung auf Jugendamtsebene



Eine Kindertagespflegeperson betreut vier Kinder im Alter von ein und zwei Jahren (US) mit einem durchschnittlichen Betreuungsumfang von jeweils 30 Stunden/ Woche. Die Kindertagespflegeperson arbeitet allein in ihren privaten Räumen, hat einen Qualifizierungskurs mit 160 Unterrichtseinheiten absolviert und ist seit mehr als fünf Jahren als Kindertagespflegeperson tätig. Welcher Geldbetrag (Förderleistung inkl. der Sachkosten/ des Sachaufwandes) wird der beschriebenen Kindertagespflegeperson im Durchschnitt monatlich überwiesen, ohne Berücksichtigung weiterer finanzieller Zuschläge?



ABGEFRAGTE FINANZIELLE ZUSATZLEISTUNGEN	GEWICHTUNGSWERT
Übernahme von Qualifizierungskosten	3
Zuschläge für mittelbare pädagogische Arbeit	3
Vergütung der Eingewöhnungszeit	2
Zuschläge für zusätzliche administrative Arbeit	2
Zuschläge für Sachaufwand	2
Übernahme von Fortbildungskosten	1
Zuschläge für die Betreuung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf	1
SUMME	14



Anreize zur Gewinnung und Bindung



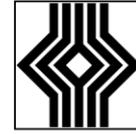
QHB als Mehrwert & Ressource im
,kompetenten System' (Urban et al. 2012)

Mögliche

ANREIZE

zur Gewinnung und
Bindung von Kinder-
tagespflegepersonen

Spektrum der Anreize zur Gewinnung und Bindung von
Kindertagespflegepersonen an den Modellstandorten im
Bundesprogramm ProKindertagespflege (n=47)



Zwischenfazit

Bedeutsame Perspektiven auf die lokale Steuerung auf Jugendamtsebene



lokale Systembedingungen berücksichtigen



werte- und normbasierende Selbstvergewisserungsprozesse



kompetentes System



kulturelle Gewohnheiten



betreuungspolitische Entscheidungen (care Regimes)

Was erwartet Sie?

Überblick



Bedingungen des Systems Kindertagespflege

Was macht ein 'kompetentes System Kindertagespflege aus und was sind seine Bestandteile?



Anreizsysteme im Bundesprogramm & QHB

Welche Schwerpunkte setzen die Modellstandorte im BP und welche Rolle spielt das QHB?



Qualität: Verständnis und Funktion

Was bedeutet Qualität und wie kann man sie umsetzen, um das zu erreichen, was man leisten soll?



'Sensemaking' als Normentwicklung und Steuerung

Wie entsteht eine gemeinsame Handlungsnorm und wie steuert man seine Ziele?



Wenn lokale Praxis so unterschiedlich ist, obgleich alle gute Qualität wollen: Was heißt dann Qualität?

Ausgangssituation

Wie ist Handeln in (sozial)pädagogischen Situationen charakterisiert?



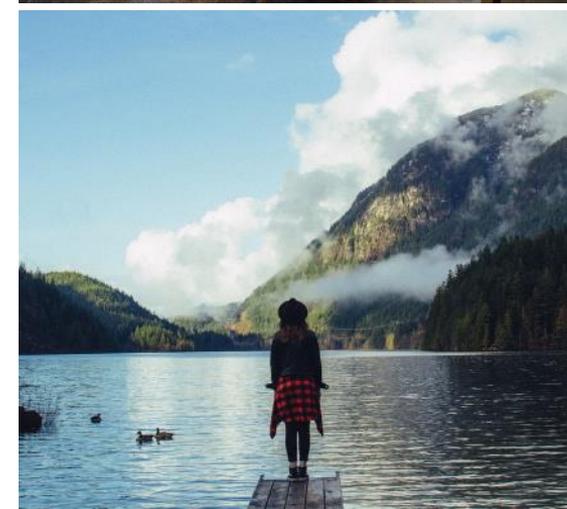
Sozialpädagogisches Handeln als Ko-Produktionspraktiken zwischen professionellen und nicht-professionellen Akteuren



interaktiv, fallspezifisch, kontextgebunden, rekonstruktiv, ergebnisoffen



Komplexe Interaktionssituationen: nicht standardisierbar, mehrdeutig, schwer vorhersehbar, nur begrenzt planbar



Ausgangssituation

Wie ist Handeln in (sozial)pädagogischen Situationen charakterisiert?



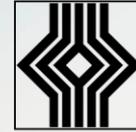
Erfolg nicht allein durch Wissen, Können, Methoden und geplantes Handeln herstellbar → Aushandlungsprozesse und Akzeptanz

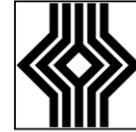


Autonomes Handeln im Kontext von Organisationskulturen → Zwänge und Widersprüche



Notwendigkeit von sozialen Räumen zur Verhandlung → Frage nach Norm des Handelns





Verständnis von Qualität

Qualität als Rekonstruktion der Praxisexpertise



Komplexe Interaktionen...

...führen zu einer relativen
Unverfügbarkeit eindeutig
rückführbarer pädagogischer
Wirkungen



Keine evaluative
Qualitätsperspektive...

...die sich für eine Verbesserung
der Praxis anhand vorab
definierter, einheitlich
normierter
Qualitätsvorstellungen
interessiert



Sondern: Logik der
Entstehung von Qualität...

...als **spezifische**
Auftragsinterpretation
innerhalb eines bestimmten
organisatorischen Rahmens
und in der **Aushandlung** mit
Adressatinnen und Adressaten



Verständnis von Qualität

Qualität als angewandte
Interpretationsleistung des
übergeordneten Programmziels und
seiner Erwartungen

Qualität als **praktische Reaktion** auf
das, was im Kontext der lokalen
Bedingungen vor Ort geleistet werden
soll

Forschungsansatz

Praxeologische Forschungsperspektive

Welche Praktiken realisieren
kommunale Akteur*innen an
den Modellstandorten...



...um ihre lokalen
Zielsetzungen im
Zusammenhang mit der
Gewinnung und Bindung zu
realisieren?

Blick auf die Bedingungen von
Praxis, unter denen das
erbracht wird, was umgesetzt
werden soll

Logiken der praktischen
Entwicklung bzw.
Weiterentwicklung von Qualität

Was erwartet Sie?

Überblick



Bedingungen des Systems Kindertagespflege

Was macht ein 'kompetentes System Kindertagespflege aus und was sind seine Bestandteile?



Anreizsysteme im Bundesprogramm & QHB

Welche Schwerpunkte setzen die Modellstandorte im BP und welche Rolle spielt das QHB?



Qualität: Verständnis und Funktion

Was bedeutet Qualität und wie kann man sie umsetzen, um das zu erreichen, was man leisten soll?

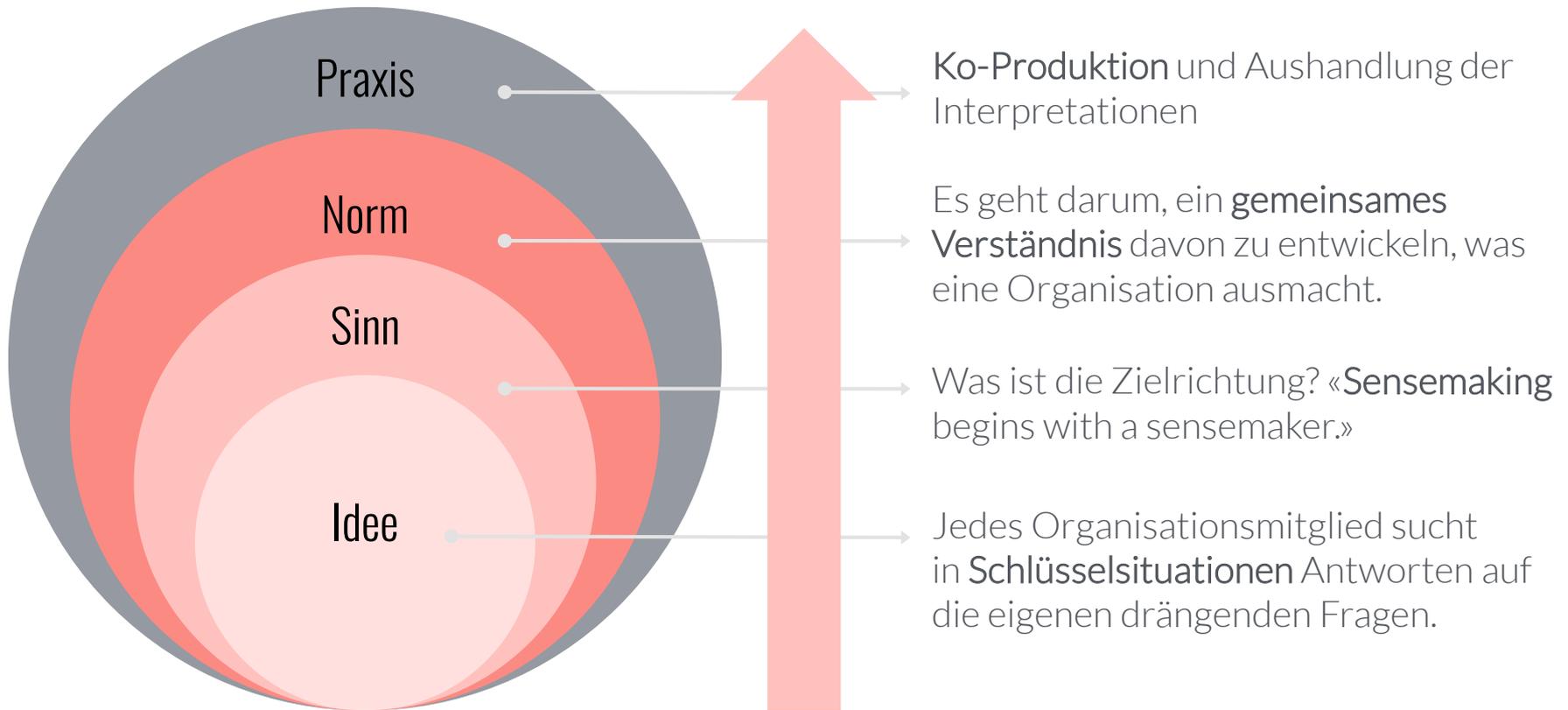


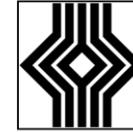
'Sensemaking' als Normentwicklung und Steuerung

Wie entsteht eine gemeinsame Handlungsnorm und wie steuert man seine Ziele?

Qualität entwickeln als Normklärung

Klärung der gemeinsamen Grundlagen: „Sensemaking“ (Weick 1995; Endres et al. 2020)





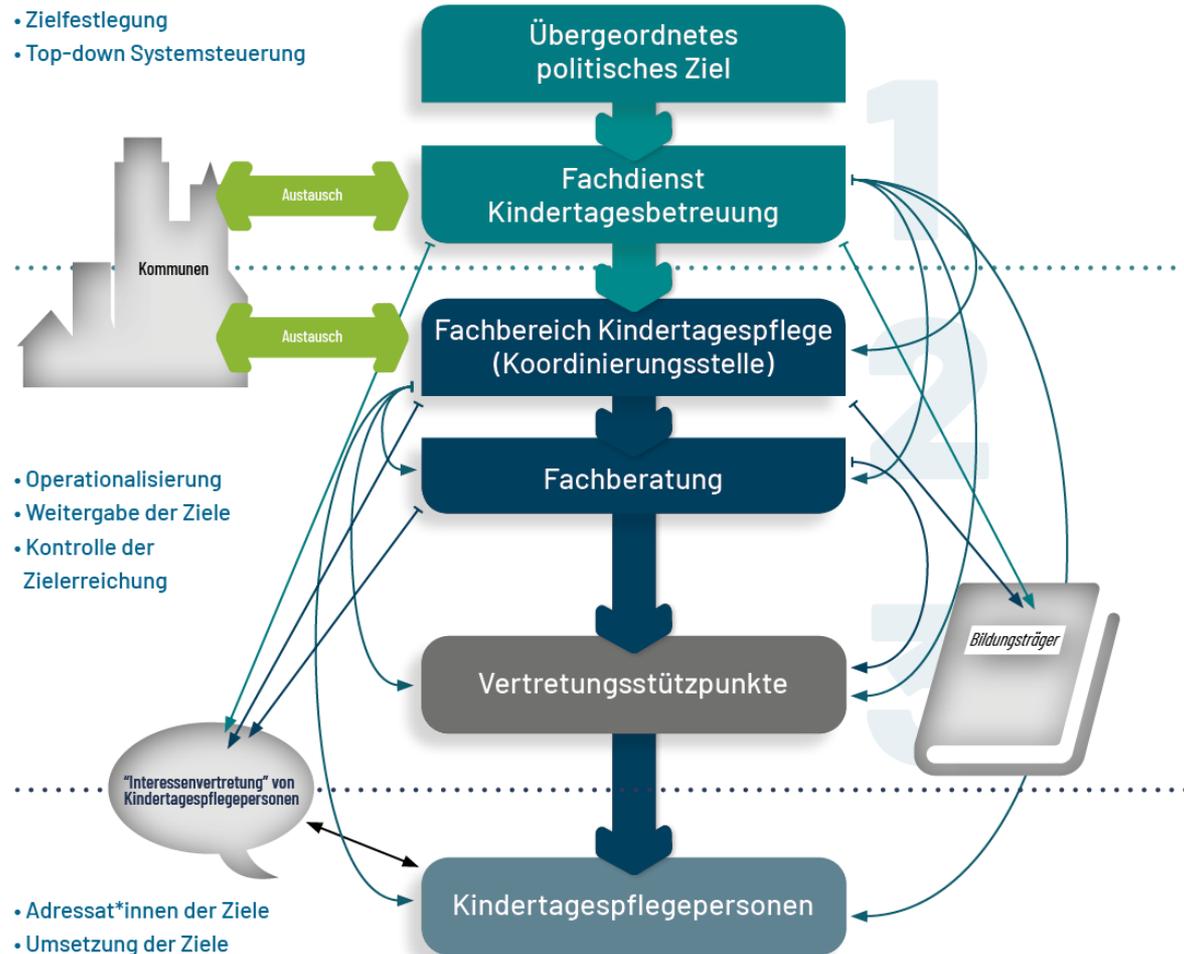
Drei Beispiele

Steuerungslogiken im Netzwerk: Was ergibt Sinn?



Drei Beispiele

Steuerungslogiken im Netzwerk: Was ergibt Sinn?



Drei Beispiele

Steuerungslogiken im Netzwerk: Was ergibt Sinn?

Abbildung 51: Modell der Steuerungslogiken im Netzwerk Kindertagespflege, Fallstudie Erlenburg





Zum Abschluss

Zusammenfassung

1

Kindertagespflege als
'kompetentes System'

2

Local governance: Ressourcen und
Norm des Handelns werden lokal
bestimmt

3

Qualitätsentwicklung als
'Sensemaking' und Aushandlung

4

QHB als ein Anreizsystem:
Mehrwert und Ressourcen

5

Steuerung im Netzwerk: Kontext-
und kulturabhängig

01.

Fachkräftegewinnung und -bindung in der Kindertagespflege

Verfügbar ab Mitte Oktober

JETZT BESTELLEN

NEWSLETTER ABO



Bestellung

Wir schicken Ihnen gerne
unsere kostenfreien
Broschüren zu!

Für den portofreien Versand der Broschüren benötigen wir Ihre
Postadresse und Ihre Zustimmung zur Verarbeitung Ihrer Daten.

Instituten*	<input type="text"/>
Titel	<input type="text"/>
Vorname*	<input type="text"/>
Nachname*	<input type="text"/>
E-Mail-Adresse*	<input type="text"/>



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit
www.wb-prokita.de

Prof. Dr. phil. Gabriel Schoyerer, Dipl. Päd.
Katholische Stiftungshochschule München
University of Applied Sciences



Preysingstraße 83
81667 München



089 / 48092-8431



gabriel.schoyerer@ksh-m.de

Claudia Ullrich-Runge

Das QHB als Antwort auf bildungspolitische Entwicklungen

Digitaler Fachtag Landesverband Kindertagespflege NRW

15. Dezember 2020

Deutsches Jugendinstitut e. V.
Nockherstraße 2
D-81541 München

Postfach 90 03 52
D-81503 München

Telefon +49 89 62306-0
Fax +49 89 62306-162

www.dji.de

Das QHB in neuer Auflage

... und mit neuem Titel



Qualität in der Kindertagespflege

Qualifizierungshandbuch (QHB) für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei

(Schuhegger/Hundegger/Lipowski/Lischke-Eisinger/Ullrich-Runge 2019)

Aktualisierung

- Einbinden aktueller Fachliteratur
- Literaturangaben und Links
- sprachliche Überarbeitung von Textteilen und ausgewählten Arbeitsblättern

Das bewährte QHB-Konzept bleibt erhalten

- Prinzip der Kompetenzorientierung
- Enge Theorie-Praxis-Verzahnung

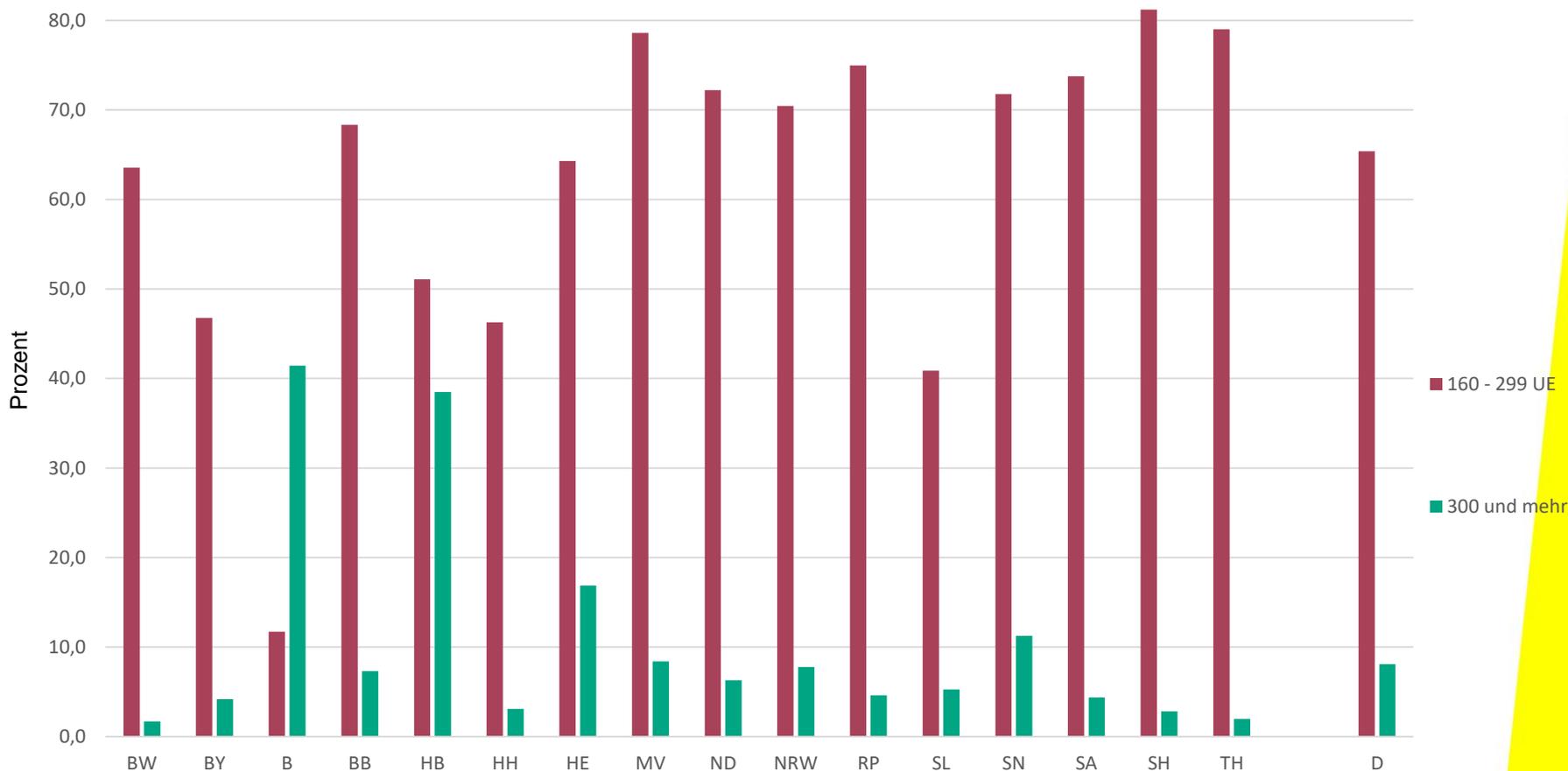
alle Downloadmaterialien (inkl. neue AB) kostenfrei verfügbar unter www.friedrich-verlag.de



I. Ein kleiner Blick über die Landesgrenze

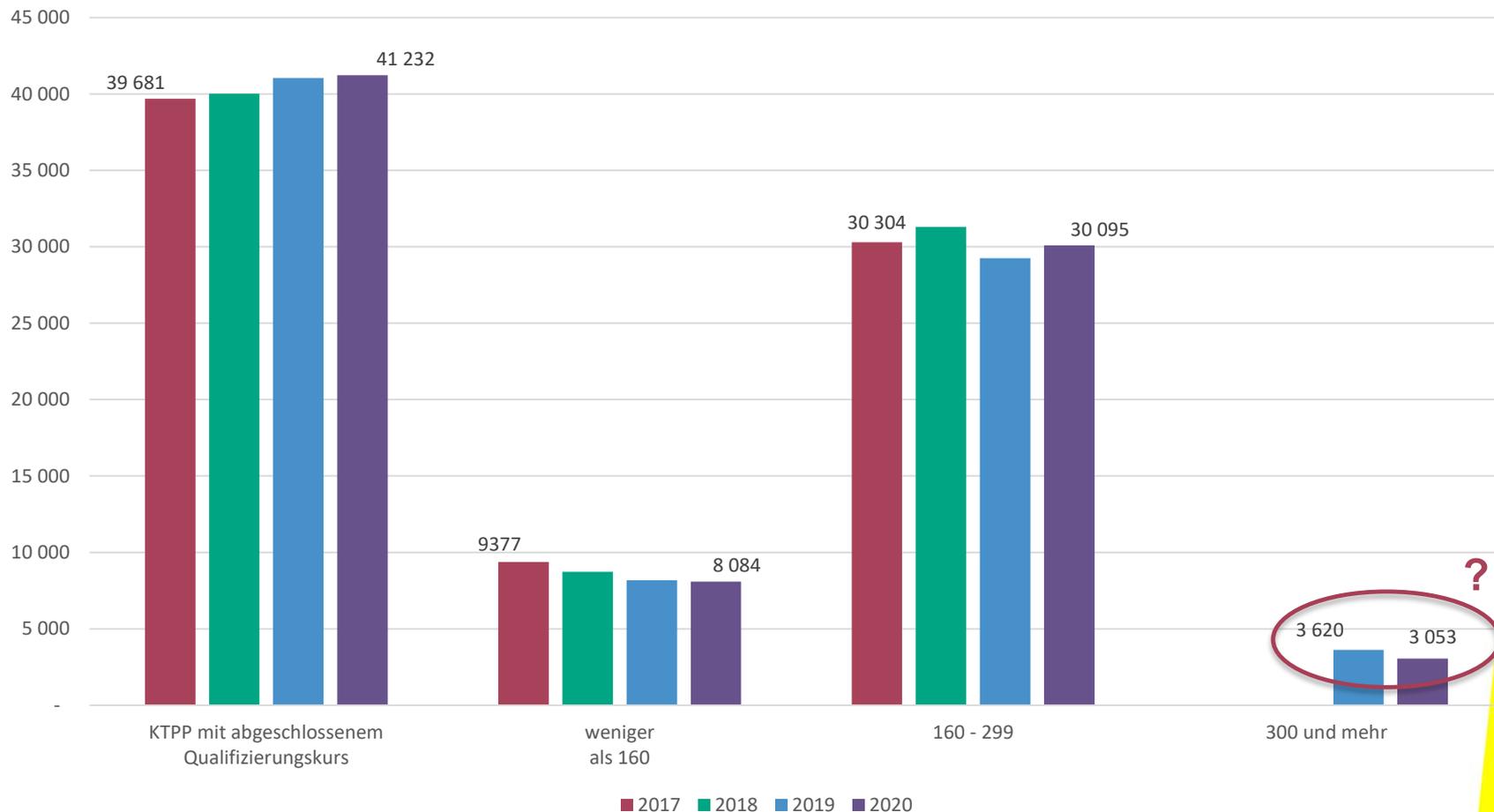
Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen in der Bundesrepublik

Kindertagespflegepersonen mit mehr als 160 UE Qualifizierung in den Ländern 2019, in %



Wo bleiben die umfangreich qualifizierten Kindertagespflegepersonen?

Kindertagespflegepersonen in öffentlich geförderter Kindertagespflege nach Qualifizierungsnachweis 2017 bis 2020





II. Das QHB als Reaktion auf sich wandelnde Anforderungen an Kindertagespflege

Das Konzept des „Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege“

Ausgangspunkte für die erweiterte Grundqualifizierung nach dem QHB



Qualifizierung als Beitrag zur Professionalisierung in der Kindertagespflege

- pädagogisches Handeln ist ein professionelles Handeln, gerade auch auf Grund der gesellschaftlichen Bedeutung der pädagogischen Tätigkeit

(vgl. Friederich 2017, S. 139ff)

- Kindertagespflege als anerkannte Betreuungsdienstleistung
- wachsende Zahl an Kindertagespflegepersonen mit mittel- bzw. langfristiger Erwerbsperspektive
- professionelles Handeln in der Kindertagespflege stark kontextabhängig und Ergebnis von Aushandlungsprozessen mehrerer verschiedener Akteure

(vgl. Wiemert/Heeg 2012)

Anschlussfähigkeit an Kompetenzbegriff und Kompetenzmodell des DQR

„Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Kompetenz wird in diesem Sinne als umfassende Handlungskompetenz verstanden.“

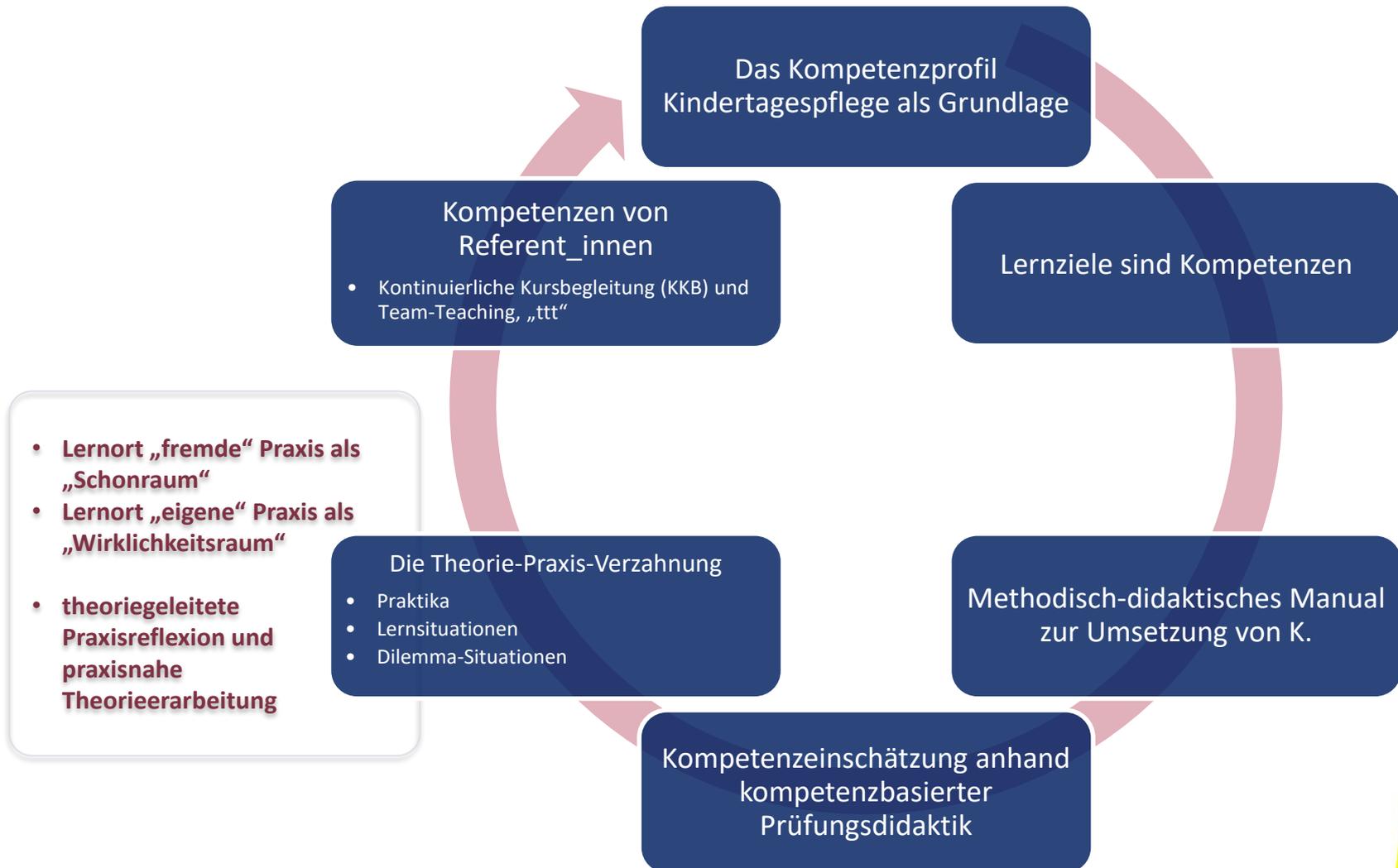
(Arbeitskreis DQR 2011, S. 4)

Konzeptionelle Neuausrichtung der Grundqualifizierung nach dem Konzept des QHB



- kompetenzorientierte Methodik-Didaktik
- inhaltlicher Fokus auf Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (in den ersten drei Lebensjahren, im eigenen Haushalt)
- erweiterter Umfang (Unterrichtseinheiten, Praktika, Selbstlerneinheiten)

Die Umsetzung der Kompetenzorientierung im QHB



Zielsetzung des Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB)

- Beitrag zur Qualitätsentwicklung
- Durchlässigkeit des Berufsbildungssystems für Kindertagespflegepersonen
- Anerkennung und Anrechnung der erworbenen Kompetenzen in den pädagogischen Berufsausbildungen

Voraussetzungen

- ✓ **Anschlussfähigkeit an den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR)**
- ✓ **Inhaltliche Anschlussfähigkeit an pädagogische Berufsausbildungen**
- ✓ **Methodisch-didaktische Anschlussfähigkeit**

Anforderungen an Referentinnen insbesondere an die kontinuierliche Kursbegleitung (KKB)

„Inhalte, Wissen und Fähigkeiten können nicht erfolgreich vermittelt werden, wenn die Lehrperson von den Inhalten, vom Sinn der Vermittlung sowie von der Sinnhaftigkeit des eigenen Tuns nicht überzeugt ist.“

(Pietsch u.a. 2019, S. 54 zitiert nach Hallet 2006, S. 149)

III. Mehrwert und Herausforderungen der Grundqualifizierung nach dem QHB

Mehrwert der Grundqualifizierung von KTHP nach dem QHB nach Heitkötter 2019

- umfassendere Vorbereitung der künftigen Kindertagespflegepersonen auf ihre Tätigkeit
- Voraussetzungen schaffen zur Anschlussfähigkeit an pädagogische Berufsausbildungen
 - berufliche Perspektive für KTHP
 - Vermeidung von Altersarmut, prekären Tätigkeitsbedingungen
- Unterstützung bei der Entwicklung eines integrierten Betreuungssystemes

Mehrwert der Grundqualifizierung von KTHP nach dem QHB nach Heitkötter 2019

- umfassendere Vorbereitung der künftigen Kindertagespflegepersonen auf ihre Tätigkeit
 - Förderung frühpädagogischer Kompetenzen und Kompetenzen der Existenzgründung/Unternehmensführung
- (möglicher) Beitrag zur personellen Stabilisierung der Kindertagespflege
 - möglichst längerer Verbleib qualifizierter Kindertagespflegepersonen im Feld – qualitative Weiterentwicklung möglich
 - kontinuierliche Betreuungsverhältnisse können gestärkt werden, damit auch gesamtes Betreuungssystem

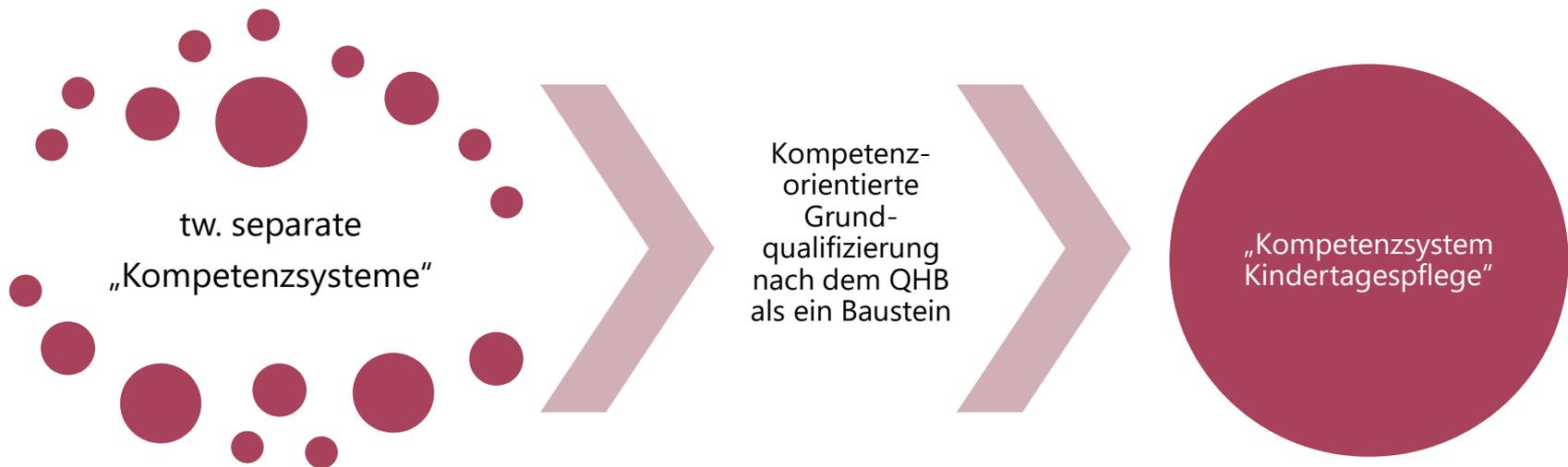
Unbedingt lesen!

- Grundlagenpapier für Entscheidungs- und Fachebene
- Erläuterung wesentlicher Merkmale der Grundqualifizierung nach QHB
- Beispiele guter Praxis und erste Erfahrungswerte



Voraussetzung und Gewinn zugleich

Vernetzung und verbindliche Arbeitsbündnisse der Akteure im örtlichen Feld der frühen Kindertagesbetreuung; Von der Kompetenz des Einzelnen zum kompetenten System

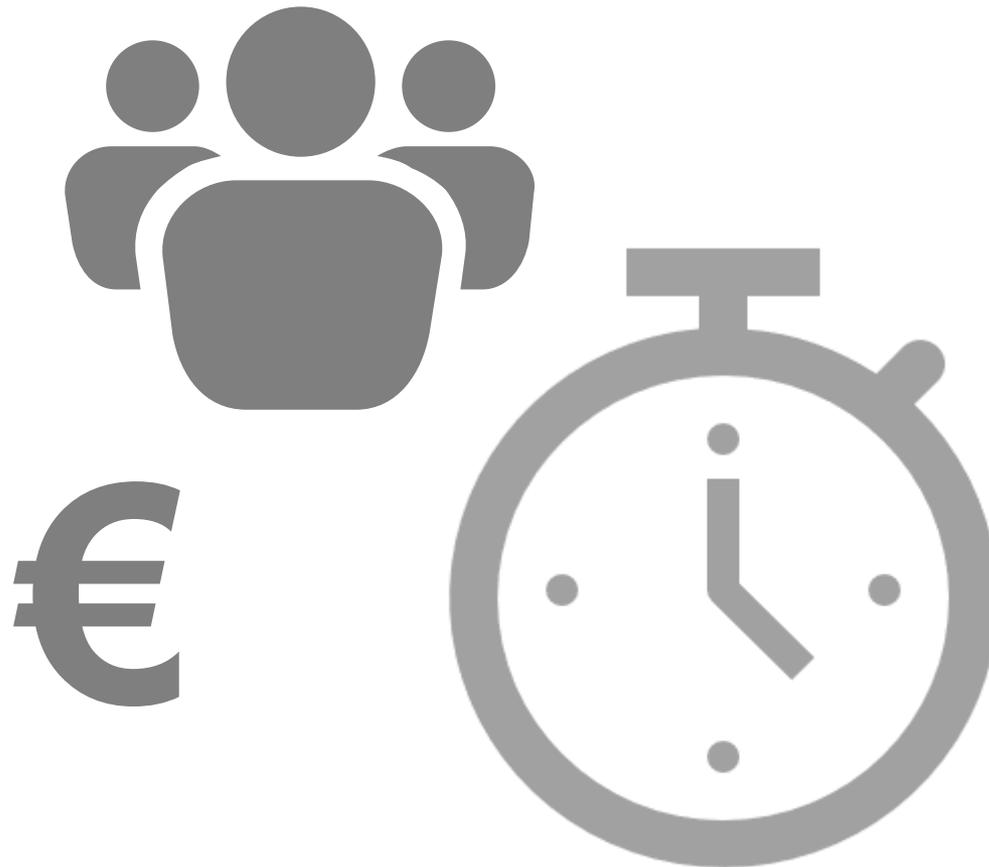


Kindertagespflegepersonen
Jugendämter/Fachberatung(en)/
Fachdienste
Referentinnen und Referenten
Bildungsträger
Kitas als Praxisstellen

Selbstverständnis als lernende
Akteur_innen innerhalb lernender
sowie
als solche agieren und interagieren
→ Kompetenzen verknüpfen

Kompetenzorientierte Methodik-Didaktik im QHB

Voraussetzungen



IV. Das Konzept des QHB als Weg

Überblick über Qualifizierung und Weiterbildung

nach dem Konzept des QHB

Grundqualifizierung

- obligatorisch

QHB: 300 UE

bzw.

DJI-C: 160 UE und 140+



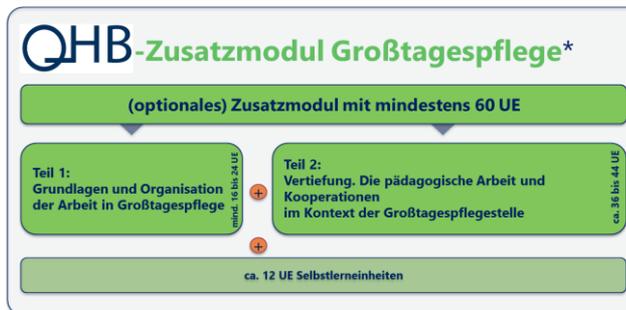
oder



Zusatzmodul(e)

- optional

je ca. 60 UE



angedacht sind weitere Materialien/Module, z.B. :

- Pädagogische Fachkräfte in der Qualifizierung nach dem QHB
- KTP für Kinder über drei
- KTP und Ganztagsbetreuung von Schulkindern
- Vertretungs-Kindertagespflege;

Danke !

Für Ihre Aufmerksamkeit !

Claudia Ullrich-Runge

Deutsches Jugendinstitut e.V.

Abteilung Kinder und Kinderbetreuung
Projekt „Kernmodul Kindertagespflege“
ullrich-runge@dji.de, 0345 68178-49

Freiberufliche Fortbildnerin

www.ullrich-runge.de; info@ullrich-runge.de

Literatur und Links

- Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) (2011):** Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen
- Friederich, Tina (2017):** Professionalisierung frühpädagogischer Fachkräfte in Aus- und Weiterbildung. Eine pädagogisch-professionstheoretische Verortung. Weinheim/Basel
- Fröhlich-Gildhoff, Klaus/Nentwig-Gesemann, Iris/Pietsch, Stefanie (2011):** Kompetenzorientierung in der Qualifizierung frühpädagogischer Fachkräfte. WiFF Expertise. München
- Heitkötter, Martina (2019):** [QHB Perspektiven Arbeit mit dem Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege](#). Mehrwert, Rahmenbedingungen, Umsetzungsschritte, Erfahrungswerte. Hannover: Friedrich-Verlag
- Keil, Johannes/Pasternack, Peer (2011):** Frühpädagogisch kompetent. Kompetenzorientierung in Qualifikationsrahmen und Ausbildungsprogrammen der Frühpädagogik (HoF-Arbeitsbericht 2/2011), Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle-Wittenberg, S. 114)
- Schuhegger, Lucia/Hundegger, Veronika/Lipowski, Hilke/Lischke-Eisinger, Lisa/Ullrich-Runge, Claudia (2019):** Qualität in der Kindertagespflege. Qualifizierungshandbuch (QHB) für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei. Hannover: Klett/Kallmeyer.
- Slotke, Sina (2012):** Grundmodelle der Theorie-Praxis-Verzahnung in der Grundqualifizierung von Tagespflegepersonen. Verlag Deutsches Jugendinstitut, S. 87
- [Ullrich-Runge, Claudia/Lipowski, Hilke \(Hrsg.\)\(2020\): QHB-Erweiterungsmaterial Großtagespflege. München](#)**
- Wiemert, Heike /Heeg, Stefan (2012):** Kindertagespflege: Tätigkeitsfeld und Betreuungsform mit Potential. Ansätze einer qualitätsorientierten Weiterentwicklung

Bundesverband Kindertagespflege

Begleitung bei der Implementierung des QHB

Fachtag NRW, 15.12.2020

BUNDESVERBAND KINDERTAGESPFLEGE

ASTRID SULT, WISS.REFERENTIN

Überblick

- Bundesverband Kindertagespflege
- Entwicklung der Qualifizierung und Zertifikat
- Projekt zur Implementierung des QHB
- Veranstaltungen des Bundesverbandes

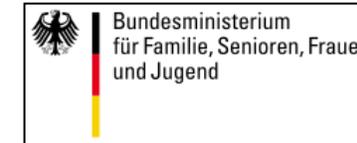
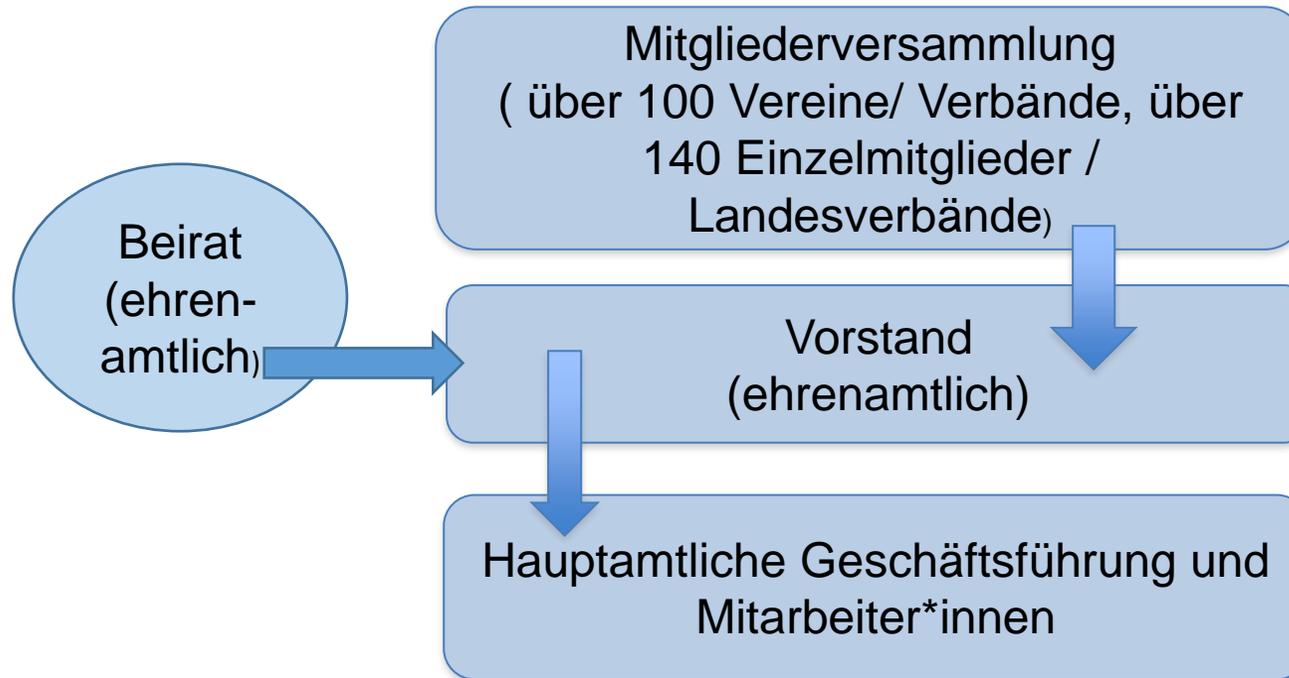
Geschichte des Bundesverbandes in Stichworten



- 1973 Bericht über schwed. „Dag Moms“ in der Zeitschrift „Brigitte“
- 1974-1978 Modellprojekt „Tagesmütter“ mit 11 Modellstandorten, 220 Tagesmüttern, 420 Pflegekindern, 13 „Springerinnen“ und 22 Pädagogische Berater*innen. Daraus entwickelten sich Unterstützungsvereine
- 29.07. 1978 Gründung des „Tagesmütter Bundesverband e.V.“,
- Ab 1990 Aufbau von Verbandsstrukturen in den neuen Bundesländern
- Ab 1992 kontinuierliche Förderung der Personalkosten durch den Bund
- 1994 Bundesfachkongress mit Vortrag von Dr. Angela Merkel
- Seit 1999 Herausgabe der Fachzeitschrift „ZeT“
- Seit 2004 Vergabe des Zertifikats „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“
- 2010 Umzug nach Berlin
- 2011 Bewilligung des Projektantrages zur Implementierung und Umsetzung des QHB
- 2018 40jähriges Jubiläum mit Dr. Franziska Giffey

- 2020 10 Mitarbeiter*innen (Voll-oder Teilzeit), ca. 100 Mitgliedsvereine, ca. 140 Einzelmitglieder

Bundesverband für Kindertagespflege



Verbands-
arbeit

Projekt
Beratung und
Begleitung zum QHB
und des
Bundesprogramms
„ProKindertagespflege
“

Projekt
Demokratie &
Partizipation
von Anfang an

Wer sind wir im Projekt?

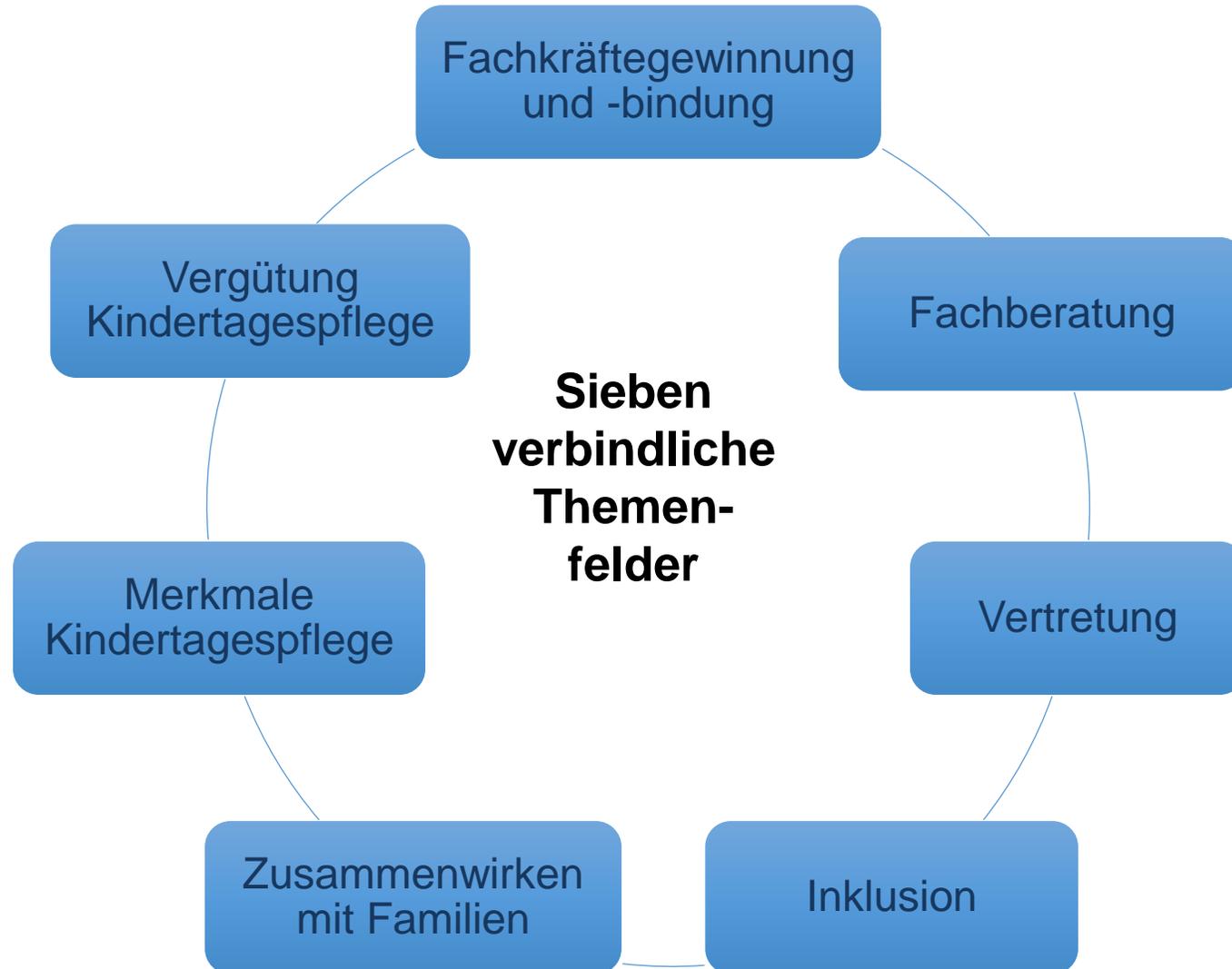
Begleitung und Beratung zur Umsetzung des QHBs und des Bundesprogramms ProKindertagespflege



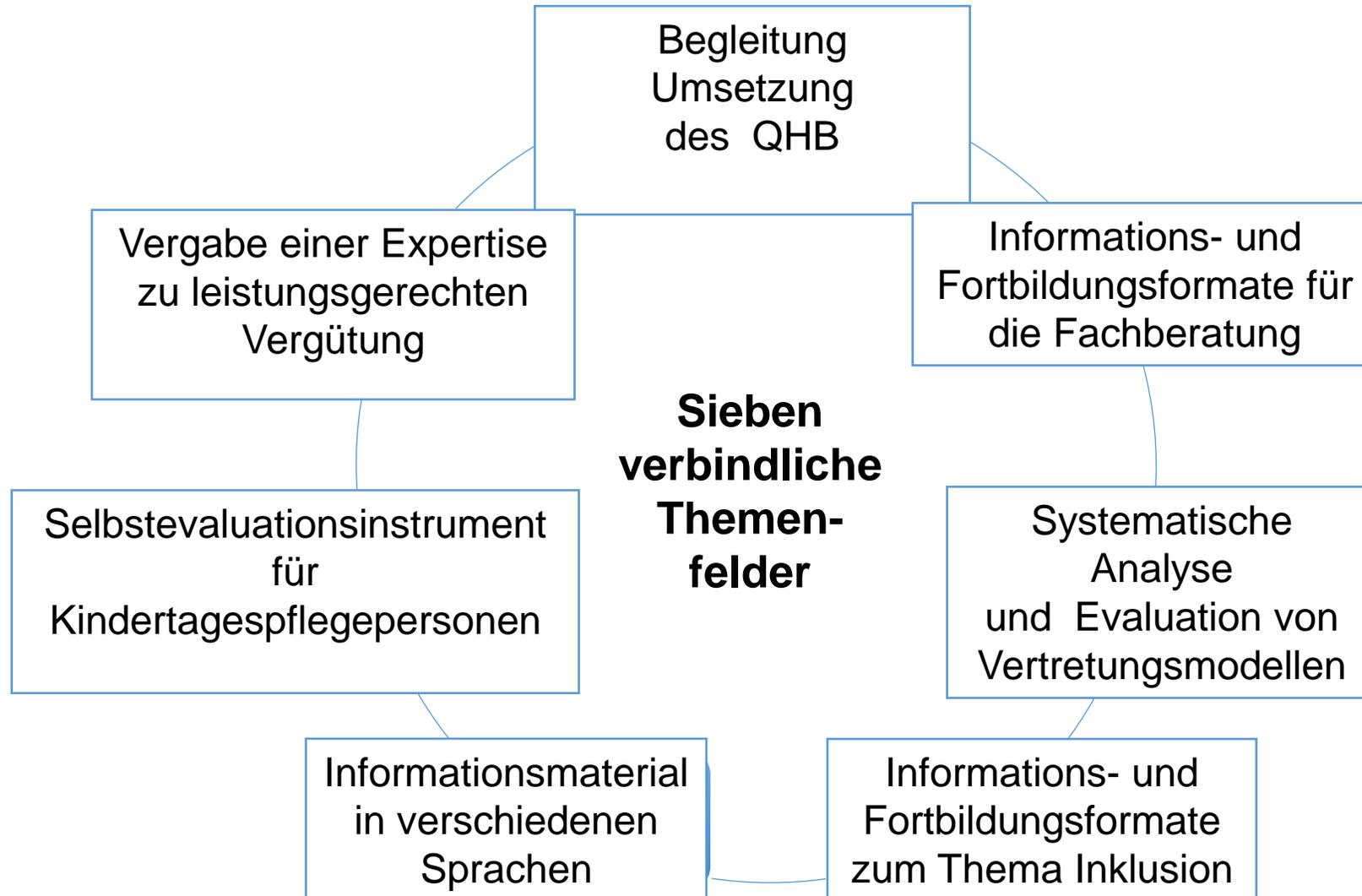
Astrid Sult
(Projektleitung)
A.Sult@bvkt.de
Edda Scholz
E.Scholz@bvkt.de
Kathrin Schmitt
K.Schmitt@bvkt.de

Tel: 030/ 780970-57
oder -49

Bundesprogramm ProKindertagespflege



Themen im Projekt



Entwicklung der Qualifizierung und des Zertifikats „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“

Werkstattausgabe des *tagesmütter* Bundesverbandes

1996



Lehrplanorientiert

Lehrplan		
Teil A: Vorbereitungskurs (ohne Tageskind) für zukünftige Tagespflegepersonen ohne und mit pädagogischen Vorkenntnissen/Ausbildung	Teil B: Basisqualifikation (ohne oder mit Tageskind)	
	I. Tagespflegepersonen ohne pädagogische Vorkenntnisse	II. Tagespflegepersonen mit pädagogischer Berufsausbildung
- Einführung, Vorbereitung, Fachberatung - Stellenwert der Weiterbildung - Situationsanalyse - Motivationsförderung	Schwerpunkte: - Tagespflege als Betreuungsform - Rechtsgrundlagen - Entwicklungspsychologie - Pädagogik - Soziologie - Ethik und Kultur	Schwerpunkte: - Anforderungen an die Tagespflege - Rechtsgrundlagen - Selbsterfahrung und Reflexion
Empfehlung: 12 Unterrichtsstunden	Empfehlung: 148 Unterrichtsstunden (UStd. = 45 Min).	Empfehlung: 48 UStd.
Zeitraum der Weiterbildung: orientiert sich an dem Träger und dem Personenkreis		

DJI - Curriculum

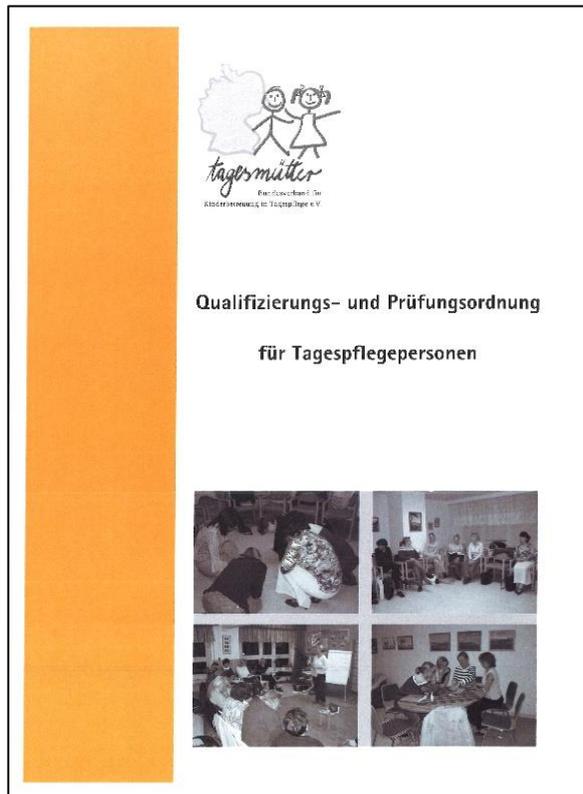


3. Aufbau des Curriculums – Übersicht DJI-Curriculum (160 U-Std.)⁴

30 U-Std.	Tagespflege – aus Sicht der Tagesmutter Tagespflege – aus Sicht der Kinder Tagespflege – aus Sicht der Eltern Zwischenbilanz und Praxishospitation	Einführungsphase
79 U-Std.	Förderung von Kindern	Vertiefungsphase (praxisbegleitend)
27 U-Std.	Kooperation und Kommunikation (Eltern – Tagesmutter)	
15 U-Std.	Arbeitsbedingungen der Tagesmutter	
9 U-Std.	Reflexion	

Qualifizierungs- und Prüfungsordnung

2004



16.12.2020

Überarbeitung 2012



BUNDESVERBAND FÜR KINDERTAGESPFLEGE



11

Neuausrichtung der Qualifizierung



Richtlinie und Zertifikate



2016

Von **325** aktiven
Bildungsträgern
bundesweit vergeben
inzwischen **83** das
Zertifikat nach dem **QHB**



Kooperation mit Bildungsträgern

Kooperierende Bildungsträger Nordrhein-Westfalen

Regelmäßig
aktiv in der
Vergabe der
Zertifikate

112

Aktiv in der
Vergabe des
Zertifikats
nach QHB

39

Begleitung der Implementierung des QHB seit 2011



Entwicklung der Qualifizierung nach dem QHB

- **Projekt 2011 - 2014**

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Grundqualifizierung und der Fort- und Weiterbildung in der Kindertagespflege

- **Projekt 2015 - 2018**

Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege

- **Projekt 2019 - 2021**

Begleitung und Beratung zur Umsetzung des QHB und des Bundesprogramms „ProKindertagespflege“

Aktivitäten

- Beratung von Bildungsträgern und Fachberater*innen
- Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen für Referent*innen und Fachberater*innen
- Train-the-Trainer-Programm
- Bereitstellung von Informationsmaterialien (Handreichungen, Homepage)
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch unter Referent*innen
- Gremien mit externen Experten (Lernort Praxis, Lernergebnisfeststellung, AG Qualifizierung, AG Inklusion)
- Entwicklung eines Verfahrens für die Durchführung von Lernergebnisfeststellungen (Kolloquium)
- Bildungsträgerkonferenzen

www.bvktp.de

- Was ist Kindertagespflege?
- Kindertagespflegepersonen Tagesmütter / Tagesväter
- Fachberatung
- Qualitätssicherung in der Grundqualifizierung**
- Themen
- Projekte
- Bundesverband
- Service
- Aktionswoche Kindertagespflege
- Corona-Virus und Kindertagespflege

- > Aktuelles
- > Qualifizierungs- und Prüfungsordnung / Richtlinie zur Vergabe des Zertifikats
- > Informationen für Bildungsträger
- > Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)
- > Materialien zur Kompetenzorientierung in der Qualifizierung
- > Kompetenzprofile
- > Infos zum QHB
- > Bildungsträger
- > Publikationen
- > Projekte zur Begleitung der Implementierung des QHBs (2011-2018)



Broschüren bestellen oder kostenlos heruntergeladen

> Online-Shop

- ANSTALTUNGEN
- ort
- espflege auf der
- acta
- nlung 2021
- dertagespflege 2021
- 18.05.2021 bis 20.05.2021 Messe Essen
- > 17. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag
- > Alle Termine

Angebote

- Beratung von Bildungsträgern und Fachberater*innen
- Telefonisch, per Mail und online



Seminare für Fachberater*innen

- Qualität der Fachberatung hat einen wesentlichen Einfluss auf die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der pädagogischen Arbeit in der Kindertagespflege.
- Die Fortbildung hat zum Ziel, Fachberater*innen dabei zu begleiten, sich mit dem kompetenzorientierten Ansatz in der Fortbildung von Kindertagespflegepersonen auseinander zu setzen.
- Zum einen wird das Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) mit seinem Inhalt und seinem methodischen Ansatz vorgestellt, zum anderen wird das Spannungsfeld zwischen Eignungsfeststellung und Kompetenzorientierung in den Blick genommen.

Was beschäftigt die Fachberatung zur Zeit?

Veranstaltungsrückmeldungen aus den Fachberatungsseminaren – welche weiteren Themen wünschen Sie sich?

Beispiele aus der praktischen Anwendung – z.B. wie die Umsetzung/ Einführung/ Finanzierung in den Modellstandorten funktioniert hat

Fortbildung zur Praktikumsgestaltung, vorbereitung

Fortbildungen zum Thema Inklusion

Instrumente zur Qualitätssicherung

*Recht und Urteile in der KTP – Auswirkungen auf meine Arbeit als Fachberater*in*

Kommunikationsformen

Mehr Möglichkeiten zur Vernetzung

Unternehmensberatung / Fragen zur Einkommensteuer

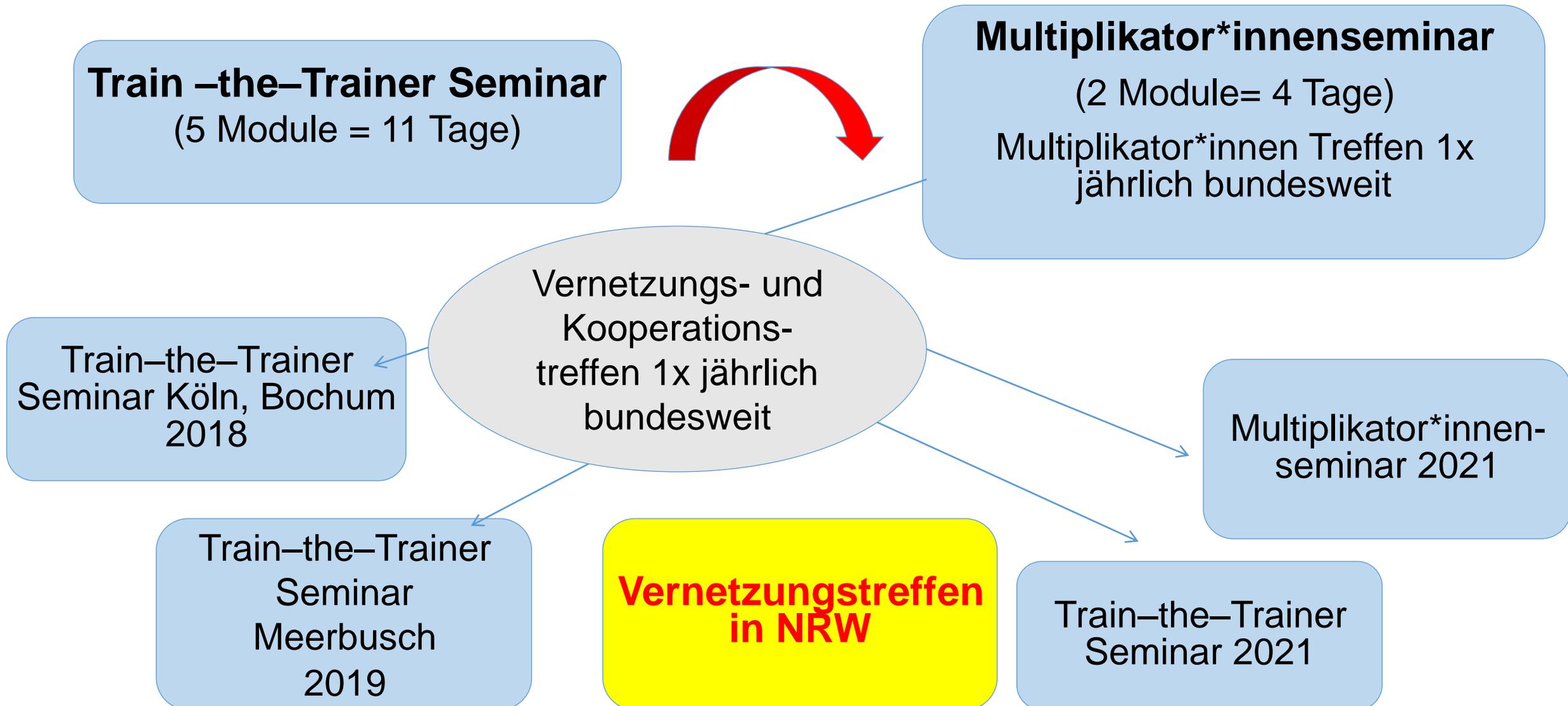
Wie berate ich und begleite ich dialogisch und systemisch

Gesellschaftlich relevante Themen (Gender, vorurteilsbewusste Kommunikation..)

Handreichungen für die Praxis



Train-the-Trainer Programm



Teilnehmende TtT-Seminare (2014 – 2020)



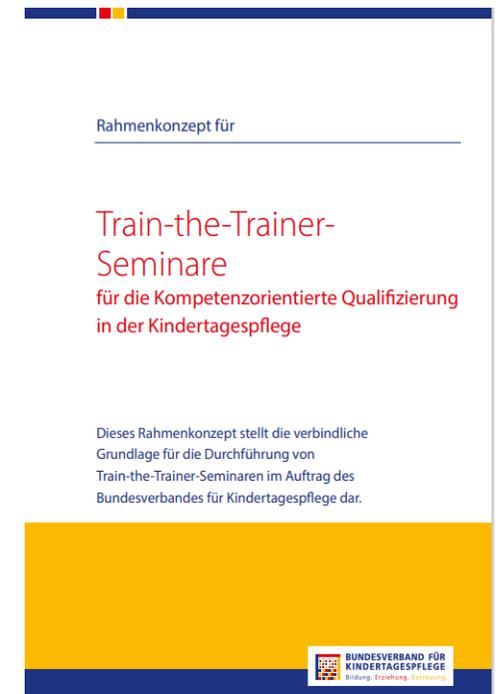
Durchführung

■ Train-the-Trainer

Inhalte vermitteln die Methodik und Didaktik zur Arbeit mit dem Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) und die Verstetigung in die Praxis der Qualifizierung.

■ Multiplikator*innen-Seminar

Referent*innen wird die Arbeitsweise vermittelt selbst Train-the-Trainer Seminare durchzuführen.



Anforderungen an Referent*innen im QHB

- Das QHB verlangt den Referent*innen fachlich-inhaltlich sowie methodisch didaktisch deutlich mehr ab.
- Die Abläufe der Module haben im QHB im Vergleich zum DJI Curriculum ein offeneres Format, weswegen auch die Hintergrundinformationen für Referent *innen und die Empfehlungen zum Vorgehen im Qualifizierungskurs weniger ausführlich gestaltet sind.
- Dies setzt gezielt in weiten Teilen Fachreferent*innen voraus, die ihr jeweiliges Metier beherrschen.
- (aus Perspektivenpapier zum QHB)



Das sagen Referent*innen

- „Die Art und Weise der Erarbeitung der Inhalte zeigt deutlich, wieviel mehr Qualität man durch kompetenzorientiertes Arbeiten vermitteln kann.“
- „Ein großer Gewinn für meine Tätigkeit, es hat mich zum Weiterdenken angestoßen.“
- „Die Inhalte des Seminars können direkt in die Praxis umgesetzt werden und geben Sicherheit und Klarheit wie Kompetenzorientierung „funktioniert“.
- „Ich konnte die Ideen und Methoden zeitnah in meine Dozent*innentätigkeit einfließen lassen und dies mit positiven Effekten.“
- „Das Thema bringt mich sehr zum Nachdenken über meine bisherige Tätigkeit und die meiner Kolleginnen.“





A.Sult@bvkt.de

Bundesverband für Kindertagespflege e.V.

Baumschulenstr. 74

12437 Berlin

Tel: 030 - 78 09 70 69

Fax: 030 - 78 09 70 91

E-Mail: info@bvkt.de

www.bvkt.de



Kommunale Implementierung QHB in Essen

1 Kommunale Rahmenbedingungen

- Über 590.000 Einwohner
- 3046 Kinder werden von 875 KTPP betreut (Dez. 2019)
- 4 Fachverbände (AWO, cse gGmbH, DW, VAMV) erbringen als Fachberatungen im Auftrag des Jugendamtes die Leistung der Kindertagespflege
- Aufgaben der Fachberatung sind:
 - Akquise von KTP
 - Qualifizierung der KTP
 - Eignungsfeststellung von KTP
 - Vermittlung von Kindern
 - Anträge an das Jugendamt
 - fachliche Begleitung
 - Sicherstellung einer verbindlichen Vertretung
 - Datenübermittlung/- aufbewahrung
 - fachliche Aufsicht über die Fachbetarer*innen
- Aufgaben des Jugendamtes sind:
 - Gesamtverantwortung und Planungsverantwortung für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Jugendhilfe
 - Erteilung der Pflegeerlaubnis
 - Bewilligung von laufenden Geldleistungen und Mietkostenzuschuss
 - Sicherstellung der qualitativen Weiterentwicklung der KTP in Kooperation mit den Trägern der Fachberatungsstellen

2 QHB – eine Idee, die wuchs

- Erste Berührungspunkte zum QHB gab es 2013 mit der Teilnahme am TtT-Seminar
- Erste Schritte hin zum QHB waren, in den darauffolgenden Qualifizierungsdurchgängen nach dem DJI Curriculum, die Anpassung des Praktikums und einige Seminar im Teamteachingformat
- Anfang 2018 Planung der QHB Kurse
- Umsetzung, mit dem ersten Kurs, im Februar 2019
- 30 Kindertagespflegepersonen wurden bereits nach QHB qualifiziert
- 160+ Kurse sind ab 2022 geplant

Kommunale Implementierung QHB in Essen

3

Erfahrungswerte

- Gelingfaktoren:
 - Motiviertes Team
 - Ausreichend Ressourcen
 - Festangestellte KKB
 - Kommune und Träger die den Mehrwert und den Aufwand des QHBs erkennt und die Umsetzung ausreichend fördern
 - Verknüpfung zur Fachberatung und das einbeziehen dieser in die Qualifizierung
 - QHB geschulte Referenten*innen
 - Intensive Praktikumsbegleitung, auch außerhalb der Kurse und eine enge Zusammenarbeit mit den Praktikumsstellen
- Stolpersteine:
 - Hoher Zeitaufwand
 - Hohe Kosten
 - Arbeiten im Teamteaching
 - Umgestaltung der Eignungsüberprüfung und Bewerbung – Fachberater*innen schulen
 - Finden von geeigneten Referenten*inne

4

Quintessenz zum QHB

- „Es ist viel und echt nicht einfach, macht aber mehr Spaß als ich je gedacht habe...“

Kontaktdaten:

Clarissa Albrecht für die cse gGmbH
clarissa.albrecht@cse.ruhr

Kommunale Implementierung QHB in der Stadt Aachen

1 Kommunale Rahmenbedingungen

- Kreisfreie Stadt
- Einwohner*innen (31.12.2019): 248.960
- KTHP (selbständig tätig): 155
- Betreuungsplätze U3 (01.03.2020): Kita: 1.712 KTHP: 560
- Richtlinie (1.8.2020): erhöhte lfd. Geldl. QHB
- Familiäre Tagesbetreuung e.V.:
Fachberatungs-/-vermittlungsstelle & Bildungsträger
- Modellstandort: ProKindertagespflege
„Wo Bildung für die Kleinsten beginnt“



2 QHB – eine Idee, die wuchs

- 2015: intensive Auseinandersetzung mit dem QHB
- Interessenbekundung Bundesprogramm
„Kindertagespflege: Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“
- Weiterbildung für Referentinnen und Fachberatung
- Beginn Qualifizierung: 2016
- Planung, Organisation, Akquise, Durchführung
Öffentlichkeitsarbeit

3 Erfahrungswerte

aus 7 QHB 300er Kursen und 4 QHB 160+ Kursen:

- Intrinsische Motivation erforderlich für den Erfolg
- Wichtigste Rolle: KKB
- Alle Prinzipien des QHBs müssen umgesetzt werden für das optimale Ergebnis
- Durchgehende Selbstreflexion aller Akteure entscheidend für stetige Qualitätssteigerung

4 Quintessenz zum QHB

*„Willst du dich am Ganzen erquicken,
so musst du das Ganze
im Kleinsten erblicken.“*

(Johann Wolfgang von Goethe)

Kontakt Daten:

M.A. Maximiliane Fischer (Koordinierungsstelle ProKindertagespflege, Fachberaterin, Multiplikatorin QHB, Referentin)
Fachberatungs-/-vermittlungsstelle und Bildungsträger in der Stadt Aachen
fischer@familiäre-tagesbetreuung-aachen.de
0241/160206-16

Kommunale Implementierung QHB im Rheinisch Bergischen Kreis

1 Kommunale Rahmenbedingungen

- Jugendämter Fachberatung Kindertagespflege
- Jugendamt Stadt Bergisch Gladbach
- Jugendamt Rheinisch-Bergischer Kreis
- Jugendämter OV, Rös, Leich, Weki
- Bildungsträger: Familienbildungswerk DRK und Kath. Familienbildungsstätte
- Zusammenarbeit lebt von einem lebendigen Netzwerk

3 Erfahrungswerte

- Gute Zusammenarbeit der Jugendämter & Bildungsträger seit 2008 trägt die Weiterentwicklung
- Politischer Wille des Jugendhilfeausschusses und Gremien trägt die Qualitätsentwicklung
- Referent/innen sichern Lern- und Entwicklungserfolg
- Nahezu durchgängig Teamteaching
- Blockwoche zum Einstieg
- Das QHB hat zu einem standardisiertem Eignungseinschätzungsverfahren geführt

2 QHB – eine Idee, die wuchs

- Seit 2008 Kooperation in der Ausbildung nach DJI der Jugendämter & Bildungsträger
- Entwicklung & Implementierung eigener Bausteine/ Praxisbegleitung, Netzwerktreff
- „Train the Trainer“ Ausbildungen von Referentinnen und Fachberatungen
- Gemeinsame Planung im RBK, Start mit 160+ Kurs 2018
- bisher 30 KTPP absolviert
- Refinanzierung der Kursgebühren
- Der QHB 300 Stunden wird im März 2021 beginnen, 2x 160+ sind geplant

4 Quintessenz zum QHB

Eine Absolventin: „Der Anfang war schwierig! Der Blick auf die eigenen Kompetenzen ist kein gewohnter Einstieg! Ich neige ja eigentlich eher dazu zu sagen, was ich alles noch nicht kann und was ich verbessern möchte!“

Kontaktdaten:

Katholische Familienbildungsstätte Bergisch Gladbach / Bettina Goebel / Rheinisch Bergischer Kreis / Jennifer Breuer/
Stadt Bergisch Gladbach / Sylvia Ohmstede

QHB Implementierung bei Bildungsträger im Kreis Herford

1 Kommunale Rahmenbedingungen

- Bildungswerk im Kreis Herford (AWO)
- Kreis ca. 250.000 Einwohner
- TN aus 4-9 Jugendamtsbereichen
- Verschiedene Richtlinien KTP

2 QHB – eine Idee, die wuchs

- Orientierung zum QHB während Bundesprogramm 1 – jedoch nicht Träger im Bundesprogramm (BP)
- ein JA QHB als Standard in Richtlinien
- Start 2017 – 160 UE; 2018 – 140 UE
- Bis 2020 – 4x 160 UE (49 TN)
 - 6x 140 UE (94 TN)
 - 1 Kommune im BP 2

3 Erfahrungswerte

- Qualitätsgewinn der Qualifizierung (Teamteaching, Kompetenzorientierung, Reflexion in 160+)
- Stolpersteine:
 - kommunale Unterschiede
 - Refinanzierung der „Gelingensfaktoren“ (ohne BP; AZAV)
 - Widerstände durch „erzwungene“ Anschlussqualifizierung
- Stellschrauben
 - Zeit & Finanzierung der Qualität

4 Quintessenz zum QHB

- Viele Hürden - hoher Einsatz aber:
- tolle Prozesse der Weiterentwicklung professioneller Kompetenzen 😊

Kontaktdaten: